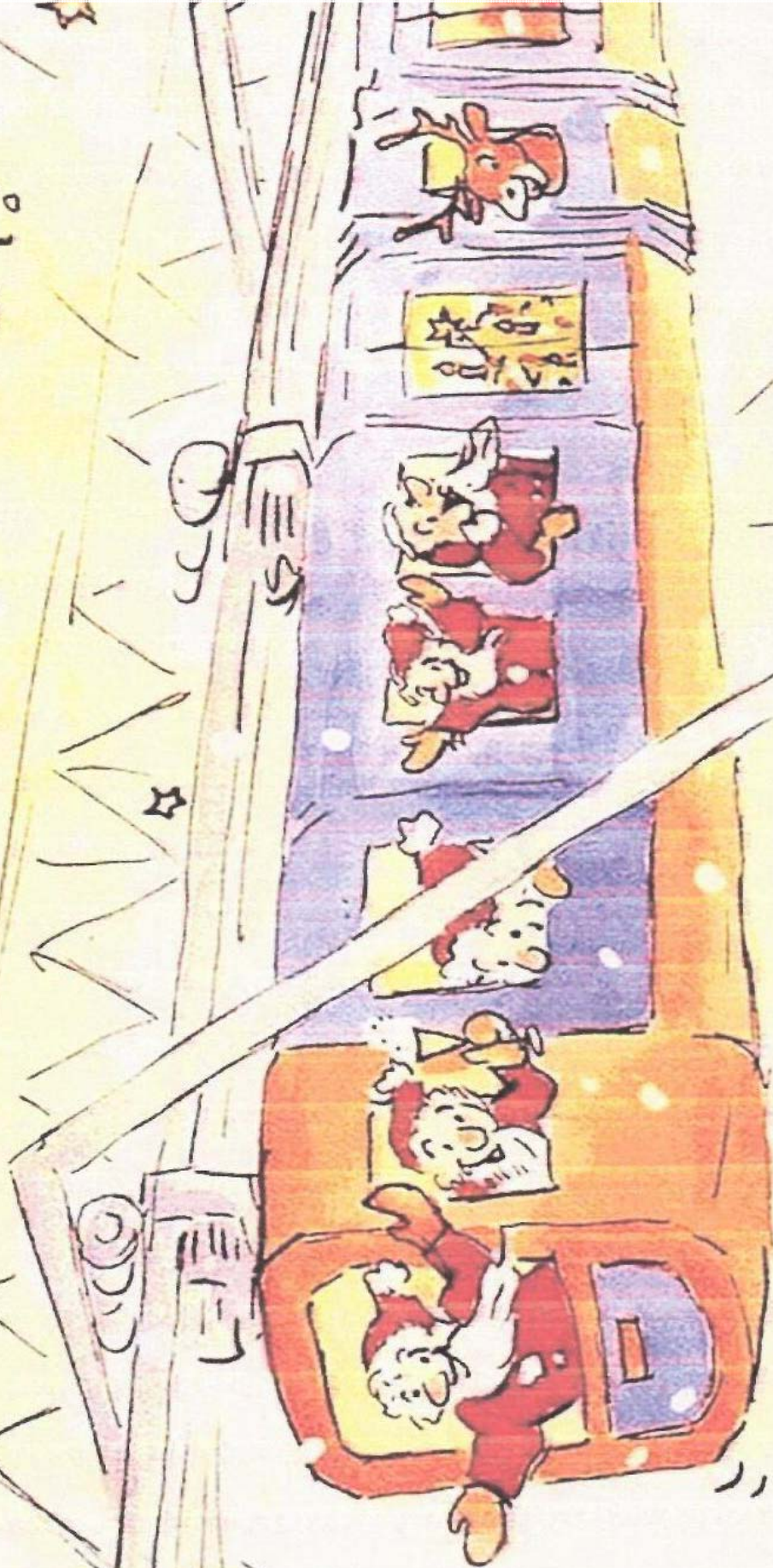


# HAUSALARM

Das Gefangenen-Magazin der JVA Wuppertal-Vohwinkel  
Ausgabe 4

☆ Merry Christmas  
☆ Frohe Weihnachten!  
☆ Joyeux Noël



☆ Buon Natale  
☆ Feliz Navidad!





## HAUSALARM im Abonnement

Sie möchten regelmäßig und druckfrisch die neueste Ausgabe unseres Gefangenen-Magazin HAUSALARM lesen, dann schreiben Sie an die Redaktion.

Der HAUSALARM finanziert sich zum Teil aus Spenden und wird mindestens 2-3 x im Jahr kostenlos abgegeben. Spendenzahlungen sind daher herzlich willkommen.

**Spenden an:** Evangelische Bergische Gefängnis-Gemeinde e.V.

**Bank:** KD-Bank e.G.

**IBAN:** DE58 3506 0190 1012 0790 16

**BIC:** GENODED1DKD

**Verwendungszweck:** HAUSALARM

**Spenden an:** Katholischer Gefängnisverein für das Bergische Land e.V.

**Bank:** Stadtsparkasse Wuppertal

**IBAN:** DE18 3305 0000 0000 6105 68

**BIC:** WUPSDF33XXX

**Verwendungszweck:** HAUSALARM

## Impressum

### Herausgeber:

LRD Haucke

### Redaktion:

Heiko H.

Peter S.

Dieter S.

Dirk S.

Eldaras L.

Fidan K.

**Fotos:** David L.

**Titelbild:** Redaktion

**Layout:** David L.

### Verantwortlicher Redakteur:

David L.

### Auflage dieser Ausgabe:

1.000 Exemplare

### Druck:

JVA druck + medien

Möhlendyck 50

47608 Geldern

### Anschrift:

Redaktion HAUSALARM

JVA Wuppertal-Vohwinkel

Simonshöfchen 26

42327 Wuppertal

## HAUSALARM

Das Gefangenen-Magazin der JVA Wuppertal-Vohwinkel wird kostenlos abgegeben. Namentlich gekennzeichnete Beiträge, Leserbriefe und abgedruckte Presseberichte müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei Zuschriften an die Redaktion wird das Einverständnis zum honorarfreien Abdruck und zur sinnwahren Kürzung vorausgesetzt, falls kein ausdrücklicher Vorbehalt schriftlich mitgeteilt wird. Nachdruck ist mit Quellenangabe und gegen Zusendung von zwei Belegexemplaren erwünscht!

## Inhaltsverzeichnis

Themen	
<b>Zugangsinformation</b> <i>Weitere wichtige Schritte, die man wissen sollte</i> <i>Checkliste bei Haftbeginn</i>	Seite 5
<b>Deine Rechte sind verletzt ...</b> <i>Beschwerderecht, Beirat der JVA Wuppertal-</i> <i>Vohwinkel, Justizvollzugsbeauftragter NRW</i>	Seite 9
<b>First Time in Jail</b> <i>Mein erstes Mal im Knast</i>	Seite 7
<b>Diagnose Fröndenberg</b>	Seite 12
<b>Raser in Deutschland</b>	Seite 15
<b>Unterwegs mit dem Küster</b>	Seite 16
<b>Die Wahrheit lässt sich nicht unterdrücken</b>	Seite 18
<b>Gelder nach der Haft</b>	Seite 23
<b>Sonderausgabe</b> <i>„Hausalarm Finanzcheck“</i>	Seite 25
<b>Traumjob Justizvollzugsangestellter</b>	Seite 29
<b>Die Bücherei rüstet auf</b> <i>Der Umbau</i>	Seite 30
<b>Alles hat einmal ein Ende</b>	Seite 36
<b>Paule der Womanizer</b> <i>„SathA JVA WillichII“</i>	Seite 38
<b>War das Schicksal ?</b>	Seite 41
Veranstaltungen	
<b>Shane Company</b> <i>Ein Highlight im Leben der Isolation</i>	Seite 40

JVA Intern	
<b>S.T.A.R.</b>	Seite 26
<b>Bücherei und Kursverwaltung</b> <i>Buchempfehlung</i>	Seite 21
<i>Hinweise zum Medientausch, Genereller</i> <i>Ablauf, Kursverwaltung</i>	Seite 32
<b>Geschichte &amp; Politik</b>	Seite 34
<b>Kursangebote der JVA Wuppertal</b>	Seite 35
<b>Dinge, die für dich wichtig sind</b> <i>Taschengeld, Elektrogeräte, Pakete, Unter-</i> <i>haltsverpflichtungen, Wohnungserhalt, Heraus-</i> <i>gabe von Gegenständen, Haftkostenbeitrag,</i> <i>Brille und Zahnersatz für Untersuchungshäftlin-</i> <i>ge, Habesicherung und Einkauf</i>	Seite 43
<b>GMV-Gefangenenmitverantwortung</b> <i>Informationen rund um die GMV, Informations-</i> <i>blatt zur Neuregelung des Einkaufs ab 1.4.2017</i>	Seite 44
<b>GESA Schuldenberatung</b> <i>Hilfsangebote der GESA, Checkliste Vorberei-</i> <i>tung auf die Entlassung, Arbeit in der JVA,</i> <i>Arbeitsentgelte für 2018, Arbeitsangebote</i>	Seite 47
Seelsorge / Gottesdienste	
<b>Gottesdienste</b>	Seite 37
<b>Café Freiraum</b>	Seite 37
Soziales	
<b>Stifte für Mila</b> <i>Pfandflaschenspende</i>	Seite 27



First Time in Jail

Anfang Januar, später Nachmittag, die Eingangspforte der JVA Wuppertal öffnet sich und unendlich viele neue Situationen und neue Eindrücke prallen auf mich ein. Zuerst einmal in einen großen Warteraum...



Diagnose Fröndenberg

Was nun? Niemand geht in Freiheit schon gerne ins Krankenhaus, doch jetzt führt „hinter Gittern“ kein Weg daran vorbei. Na ja, da muss man nun durch und das Beste draus machen. Die Gerücheküche brodeln in allen Belangen um dieses Thema...



Unterwegs mit dem Küster

Ich begleitete unseren Küster Eddi bei seiner Arbeit. Morgens um 7 Uhr ging es los in Richtung Kirche, wo mich der Küster schon erwartete. Wir kochten uns erstmal einen Kaffee und frühstückten in Ruhe...

<b>Impressum</b>	Seite 2
<b>Hausalarm im Abonnement</b>	Seite 2
<b>... auf ein Wort</b> <i>Wir suchen Redakteure</i>	Seite 4
<b>Presse</b> <i>Rente für Gefangene</i>	Seite 28
<b>Mietgeräte / Deutsche Post DHL - Preise</b> <i>(Fernseher, DVD, CD-Player)</i>	Seite 51
<b>Wichtige Adressen</b>	Seite 50
<b>Besuche, Geldverkehr</b>	Seite 52

## Auf ein Wort

*„Einige Vögel sind nicht dazu geschaffen eingesperrt zu werden. Sie haben ein zu glänzendes Gefieder. Und wenn sie davonfliegen, dann jubelt der Teil in mir, der weiß, dass es eine Sünde war ihn einzusperren. Und dennoch ist es da, wo man lebt trauriger und leerer, wenn sie weg sind.“*

*Morgan Freeman*

Mit neuem Design und frischem Wind ist die nächste Ausgabe des **HAUSALARM** nun endlich fertig. Ich kannte die Abläufe der Redaktion doch sehr gut, da ich seit der Geburtsstunde des „Hausalarms“ mit an Bord war, dennoch war es für mich nicht ganz so einfach, in die Fußstapfen unseres „mallorquinischen Auswanderers“ zu treten. Vieles musste neu organisiert und strukturiert werden. Wenn wir hier drinnen eines haben, dann ist es Zeit. Aber genau die hatten wir nicht wirklich, denn aufgrund der extremen Verspätung der Frühjahrsausgabe mussten wir doch alle richtig Gas geben, dass die nächste Ausgabe rechtzeitig fertig wird. Weihnachten steht ja quasi schon vor der Tür und die Recherchen für diese Ausgabe laufen schon auf Hochtouren. Es war nicht immer ganz einfach, das Angedachte zu realisieren. Da wir ja die „bösen Buben“ sind, wird uns die Nutzung von Internet und Co. nicht gestattet. Da kann man mal nicht eben schnell was „googlen“ oder kurz anrufen und was nachfragen. Es bedarf alles einer perfekten Koordination mehrerer Leute. Ohne diese wäre das alles gar nicht machbar. Ein herzliches Dankeschön dafür. Ich weiß, manch einer hat das ein oder andere Thema schon gelesen, aber es gibt in einer Justizvollzugsanstalt einfach Dinge, die muss man, um etwas zu erreichen, immer und immer wieder aufgreifen, damit die Chance hochgehalten wird, dass es sich irgendwann für uns Inhaftierte zum Positiven wendet. Ich kann euch nur eines sagen: **„Macht von euren Rechten Gebrauch.“** Denn wer totschweigt wird niemals etwas erreichen.

Ich wünsche Euch nun „viel Spaß“ mit dem **HAUSALARM**

## Wir suchen Redakteure

Ihr wollt selbst einmal einen Artikel oder einen Leserbrief zu einem euch bewegenden Thema schreiben, dann auf, Papier und Kugelschreiber liegen bei den Abteilungsbediensteten zum Abholen bereit.

Sendet diesen dann mit der Hauspost der JVA morgens bei der Frühstücksausgabe an die Redaktion (Bücherei) und wir nehmen uns des Themas an.



## Zugangsinformationen

Diese Zugangsinformationen sollen dir eine Hilfe sein, dich in der JVA in der ersten Zeit zurechtzufinden.

**D**as Leben in einem Gefängnis bedeutet, mit einer Vielzahl von Menschen auf engem Raum auszukommen. Grundsätzlich gilt, für alle Fragen und Probleme stehen dir zunächst die Abteilungsbeamten/-beamtinnen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sinn macht es, die Abteilungsbediensteten morgens bei der Frühstücksausgabe mit der Frage oder dem Problem zu konfrontieren, damit sich diese auch zeitnah darum kümmern können.



**Anträge:** Sollte von den Abteilungsbediensteten die gewünschte Hilfe nicht gegeben werden können, ist ein Antrag an den entsprechenden Zuständigkeitsbereich der JVA zu stellen. Jeder Zuständigkeitsbereich kann bei den Beamten/Beamtinnen erfragt werden und ist jeweils separat anzuschreiben. Alle Anträge müssen schriftlich begründet werden, die Ausnahme sind Anträge an die Seelsorge und die Drogenberatung. Die Anträge können täglich bei der Frühstücksausgabe abgegeben werden. Wichtig ist, dass du auf jeden Antrag, den du schreibst, deine Buchnummer einträgst. Neue Anträge/Briefpapier bekommst du ebenfalls bei der Frühstück- /Mittagskostausgabe vom Abteilungsdienst.

**Arzt:** Für jede Abteilung gibt es einen bestimmten Arztmeldetag. Willst du dem Anstaltsarzt vorgestellt werden, dann sage dies bitte am Arztmeldetag deiner Abteilung im Rahmen der Frühstücksausgabe den Abteilungsbediensteten. Abweichend davon werden nur Notfälle dem Arzt vorgestellt. Informationen für Substituierte: Die Methadonvergabe erfolgt morgens in Verbindung mit einem zusätzlichen Becher Wasser. Darüber hinaus besteht bei Bedarf und Voranmeldung über den Anstaltsarzt die Möglichkeit, einen Zahnarzt, Haut- und Augenarzt aufzusuchen.

**Briefmarken:** Wenn du mittellos bist, dann stehen dir bis zu 5 Briefmarken pro Monat aus Landesmitteln zu. Als bedürftig gilt derjenige, der über keinerlei Geld verfügt. Den Portoantrag bekommst du bei der Frühstück-/Mittagskostausgabe vom Abteilungsdienst.

**Haftbescheinigungen:** Eine Haftbescheinigung bekommst du per schriftlichem Antrag an die Vollzugsgeschäftsstelle.

**Telefonate:** Wenn du keine Besuche bekommst, dann kannst du monatlich drei Telefonate über die Abteilung beantragen. Bei Untersuchungsgefangenen muss im Fall von Beschränkungen eine richterliche Genehmigung vorliegen. Die anfallenden Telefonkosten sind vom Antragsteller, also von dir, zu entrichten. Bei mittellosen Gefangenen ist es möglich, dass die Seelsorge der JVA die Kosten des Telefonats im Voraus übernimmt.

## Weitere wichtige Schritte, die man wissen sollte

Damit du bei Gericht richtig vertreten wirst, brauchst du einen Rechtsanwalt. Jede Abteilung in der JVA Wuppertal-Vohwinkel verfügt über Anwaltslisten, die auf Wunsch eingesehen werden können.

In rechtlichen Angelegenheiten kann der Rechtspfleger Auskünfte erteilen. Anträge für ein Gespräch mit dem Rechtspfleger bekommst du vom Abteilungsdienst. Beratungen darf der Rechtspfleger nicht ausführen, dies ist ausschließlich Aufgabe des Rechtsanwaltes. Falls notwendig, kann der Rechtspfleger einen Beratungsschein für eine Rechtsberatung durch einen Rechtsanwalt erteilen (maximale Zuzahlung 15€).

Bei Untersuchungsgefangenen wird sämtliche ein- und ausgehende Post vom zuständigen Richter/Staatsanwalt kontrol-

liert, wenn dies durch den Haftrichter angeordnet wurde.

Ausgenommen sind grundsätzlich Briefe an Volksvertretungen des Bundes und der Länder sowie Briefe an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (§26 NRW StVollzG).

Unkontrolliert kannst du an deinen Verteidiger oder Bewährungshelfer schreiben. Diese musst du jedoch vorher hier eintragen lassen.

Sollten bei dir Sicherungsmaßnahmen bestehen (so genannter „roter Punkt“), dann kann dir der Abteilungsdienst sagen, an wen du dich zwecks Aufhebung wenden kannst.



# Checkliste bei Haftbeginn

## Unterkunft

- Vermieter informieren / Antrag auf Fortzahlung der Miete stellen (Restverbüßungszeit nicht über 6 Monate)
- Energie- und Wasserversorger informieren und Herabsetzung des Abschlags beantragen
- Postnachsendung sicherstellen ( durch Angehörige )
- Gebühreneinzugszentrale (GEZ) informieren und Kündigung veranlassen

## Finanzen

- Arbeitgeber / Agentur für Arbeit / Jobcenter / Sozialamt informieren
- Unterhaltsberechtigte / Jugendamt informieren und ggf. Herabsetzung des Kindesunterhaltes beantragen.
- Bei laufendem Insolvenzverfahren sind Insolvenzverwalter, Insolvenzgericht und die Zahlstelle der JVA sofort zu informieren.

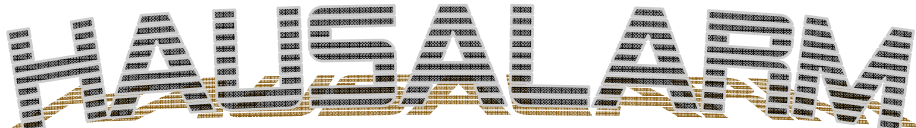
## Papiere

- Sicherstellung von Personalausweis, Krankenversicherungskarte, Sozialversicherungsausweis, Zeugnisse etc.

## Sonstige

- Krankenkasse informieren
- Bescheinigung über Mitglieds- und Versicherungszeiten der Krankenkasse beantragen
- Bestehende Verträge prüfen, ob eine Kündigung notwendig ist (Versicherungen, Banken, Versandhäuser, Auto, Handy, Abos.....)





## First Time in Jail

### **48 Jahre musste ich werden, um diese Erfahrung zu machen, die man nun wirklich im Leben nicht machen möchte (Ich auf keinen Fall).**

Anfang Januar, später Nachmittag, die Eingangspforte der JVA Wuppertal-Vohwinkel öffnet sich und unendlich viele neue Situationen und neue Eindrücke prallen auf mich ein. Zuerst einmal in einen großen Warteraum, hier sollte ich Platz nehmen, bis ich aufgerufen werde. In der Zeit, wo ich warte, stelle ich fest, dass ich tatsächlich dort bin, wo keiner wirklich sein möchte, und auch ich nie hin wollte. Fenster mit Gittern, schwere Eisentüren mit Sicherheitsschlössern. Das war es mit der Freiheit. Nach ca. 25 Minuten werde ich aufgerufen, es geht in ein großes Büro, die Anmeldung. Hier werden die üblichen, auf meine Person bezogene Fragen, gestellt.

Auch der übliche Satz, den man bisher nur aus dem Fernsehen kannte, durfte nicht fehlen, dass alles, was ich in meinen Taschen habe, ich auf den Tisch zu legen habe. Viel ist es nicht, Schlüssel, Handy und die Geldbörse. Ein Beamter zählt mein Geld und bittet mich mit meiner Unterschrift, den von ihm erfassten Betrag zu bestätigen. Dann wird noch geprüft, ob ich etwas bei mir habe oder an mir trage, was dort nicht hingehört; habe ich nicht. Zum Schluss wird mir noch mitgeteilt, dass ich später noch zur Ärztin muss. Mit diesen abschließenden Worten bekomme ich noch meinen Vollstreckungsblatt und werde an den nächsten Beamten übergeben.

### **Nur ein paar Meter weiter steht man vor einem Stahlschrank, wo man sein „Begrüßungspaket“ ausgehändigt bekommt. Alles, was man halt so braucht, Bettwäsche, Essbesteck, Geschirr, sowie Wasch- und Rasierzeug.**

All dies bekomme ich nur im Unterbewusstsein mit, da man, so aus meiner Sicht, das erste Mal mit dieser Situation völlig überfordert ist, und 1000 andere Dinge einem durch den Kopf gehen.

Wo man hinschaut, Türen mit Sicherheitsschlössern und lange Gänge mit Neonröhren. Ich werde auf der Abteilung L1 einer Zelle zugewiesen. Die Tür hinter mir schließt sich genau so schnell wieder, wie sie geöffnet wurde. Nachdem ich mich vorgestellt habe, teilten mir meine zwei Mitbewohner freundlich mit Händen und Füßen mit, dass sie kein Deutsch sprechen und verstehen...ok, das ist dann geklärt.

Ich fange an, mein Bett zu beziehen, doch das schaffe ich nicht komplett. Als die Tür aufging, teilte man mir mit, dass es jetzt zum Arzt geht. Im Anschluss ziehe ich zwei Zellen weiter.

Beim Arzt angekommen, werde ich gewogen, mein Blutdruck wird gemessen und besprochen, ob und welche Medikamente ich zu mir nehme. Noch ein kurzer Check-up, und das war es dann auch schon gewesen. Jetzt heißt es umziehen in eine andere Zelle, Bett beziehen die Zweite!

Zu viele Eindrücke und Ereignisse für heute, die man nicht haben muss. Ich setze mich nur noch an den Tisch und bin froh, dass ich alleine bin, denn nach Reden ist mir gerade wirklich nicht.

### **Zu viele Fragen, wie geht es weiter? Wen kann ich ansprechen für die nächsten Schritte, was, wann und wie zu tun ist?**

Wie geht es meiner kranken Mutter? Was wird aus meinem Job? Und noch so viele Fragen, die mich nicht schlafen lassen. Der erste Morgen, 5.30 Uhr, Zeit zum Aufstehen, ... ich war noch gar nicht im Bett! 6.00 Uhr, gleich gibt es Frühstück, aber auch danach ist mir nicht wirklich. Auf die Frage, bei der Frühstücksausgabe, ob die Möglichkeit besteht zu duschen, sagte mir der Beamte, dass dies später möglich sei. Die erste gute Nachricht! Gegen 9 Uhr kommt die Durchsage „Freistunde“, auch hier wieder unendlich viele Eindrücke. Man denkt einfach über vieles nach und geht seine Runden und merkt mehr und mehr, dass man hier nicht sein will.

11 Uhr, das Mittagessen wird ausgeteilt, aber großen Hunger habe ich immer noch nicht. Zu viele Sorgen und unbeantwortete Fragen. Gegen Mittag bekomme ich ein paar meiner Fragen beantwortet, z.B. dass es hier wichtig und üblich ist, für fast alles einen Antrag zu schreiben, dieser wird dann an die entsprechende Abteilung weitergeleitet. Das Gleiche gilt, wenn man telefonieren möchte, auch hier heißt es, einen Antrag ausfüllen.

Dann wurden mir noch ein paar Namen genannt, eventuelle Ansprechpartner (Seelsorge / Sozialdienst).

Für heute genügend Infos, die ich direkt in die Tat umsetze.

### **Nach ein paar Tagen im Zugangshaus darf ich endlich auf meine Abteilung im A - Haus ziehen, wo der „normale Haftalltag“ für mich beginnt.**

Neue Eindrücke und neue Menschen erwarten mich in der Gemeinschaftszelle, in die ich vorerst einziehen muss. Ich werde sehr freundlich begrüßt und aufgenommen. Man erklärt mir den Ablauf, wie und was beachtet werden muss auf dieser Abteilung. So vergehen die Tage, mein Anwalt hält es trotz seiner Zusage nicht für nötig, mal vorbeizukommen. Ich schreibe ihn an, aber keine Reaktion, ein Anwalt wie man ihn „sich wünscht“!



# First Time in Jail

Es gibt Abendessen und die Einkaufsliste, also shoppen nach Herzenslust, was man halt so braucht.

## **Ich merke immer mehr, vieles, was draußen selbstverständlich ist, sind hier Träume und Wünsche.**

Mal ein paar Stunden TV sehen, aktuelle Nachrichten, was so in der Welt geschieht, Fehlanzeige, einen Fernseher bekommt man nur, wenn man eine Einzelzelle hat, und einen entsprechenden Leihvertrag ausgefüllt hat, um ein TV Gerät zu mieten.

Nachrichten bekommt man ja auch zu hören, wenn niemand redet und es ganz still ist, aus einem kleinen Radio- wecker mit sehr begrenzter Lautstärke.

Donnerstagabend, mir wird mitgeteilt, dass ich später noch eine Einzelzelle bekomme. Also Sachen zusammen- packen und noch einmal umziehen. Die Türe meines neuen „Einzelzimmers“ öffnet sich, alles da, also fast alles, Tisch, Stuhl, Bett, Schrank und eigene Toilette, und die Hoffnung auf einen Fernseher, da ich ja jetzt eine Einzel- zelle habe.

Heute habe ich meinen ersten Telefonantrag abgegeben, und bekam die Info, dass ich nach dem Umschluss telefo- nieren darf, sofern ich Geld auf meinem Konto habe.

## **Geld ist drauf, meine Gedanken sind viel- mehr, wie wird das erste Telefonat? Welche Fragen kommen auf mich zu? Aber viel wichtiger, wie geht es den Menschen, die mir wichtig sind?**

Ich hoffe und wünsche mir, dass es allen gut geht, denn helfen kann ich leider von hier aus nicht, sowie wenn ich draußen wäre. Auch etwas, was mir jeden Tag Sorgen macht. So vergeht Tag für Tag, man schreibt Anträge für diverse Sportangebote oder bemüht sich um einen Job. Leider machen das andere auch, was die Länge der War- telisten erklärt.

Nun sind ein paar Monate vergangen, und man hat sich mit den Spielregeln vertraut gemacht.

In ein paar Sportgruppen bin ich mittlerweile und einen Job habe ich auch, der sogar Freude macht.

Trotzdem möchte ich kein zweites Mal in eine JVA. Zu viel, was man vermisst und liebgewonnen hat, besonders, wenn man weiß, dass es draußen Menschen gibt, die ei- nem sehr nahe stehen und denen es gar nicht gut geht.

## **Ich glaube, man lernt es wirklich zu schät- zen, was wichtig ist im Leben, wenn man die- se traurige Erfahrung mal gemacht hat.**

Vieles, was draußen selbstverständlich ist, lernt man erst zu schätzen, wenn man es hier nicht hat. Dazu gehören: Freunde, Freiheit und besonders die Familie.

Allen hier noch eine gute und gesunde und nicht allzu lange Zeit.

Und übrigens, das sei noch ganz nebenbei erwähnt, wir wollen ja nur in Zukunft wieder Ihre Nachbarn werden.

*Der, der nicht genannt werden will!*





## Deine Rechte sind verletzt

Irgendwann im Leben eines Gefangenen kommt der Tag, an dem etwas nicht so läuft, wie es laufen sollte. Dir ist ein Unrecht widerfahren, du hast mit den Abteilungsbediensteten darüber gesprochen, aber mit der Reaktion und dem Ergebnis bist du nicht zufrieden.

Was kannst du tun, welche Möglichkeiten hast du?

Zum Ersten, damit eine Beschwerde auch ernst genommen wird, ist es wichtig, dass du sie schriftlich verfasst.

### Beschwerderecht

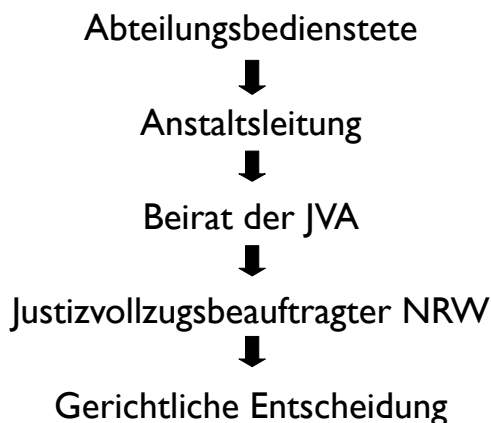
Grundsätzlich gilt, wenn du Gesprächsbedarf mit der Anstaltsleitung oder einer von ihr beauftragten Person hast, dann musst du einen schriftlichen Antrag stellen.

Darüber hinaus hast du die Möglichkeit des Antrags auf gerichtliche Entscheidung, wenn du geltend machen kannst, dass du durch eine Maßnahme in deinen Rechten verletzt worden bist.

**Wichtig:** Der Antrag muss binnen zwei Wochen nach Zustellung oder Bekanntgabe der Maßnahme schriftlich oder zur Niederschrift der Geschäftsstelle des Gerichts gestellt werden.

### Adresse:

**Landgericht Wuppertal**  
- Strafvollstreckungskammer -  
Eiland 2  
42103 Wuppertal



### Beirat der JVA Wuppertal-Vohwinkel

Der Beirat einer Justizvollzugsanstalt soll die Öffentlichkeit innerhalb des Strafvollzuges vertreten, aber auch die Interessen der Inhaftierten.

Du kannst dich mit deinen Wünschen, Anregungen und Beanstandungen schriftlich in einem verschlossenen Umschlag an den Anstaltsbeirat wenden.

Es reicht vollkommen aus, wenn du als Adresse schreibst:

**„An den Beirat der JVA Wuppertal-Vohwinkel“**

Die Post wird dann unverzüglich (ohne Postkontrolle) weitergeleitet.

### Justizvollzugsbeauftragter des Landes NRW

Der Justizvollzugsbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen ist Ansprechstelle für Gefangene und Bedienstete sowie insgesamt für vom nordrhein-westfälischen Justizvollzug betroffene Personen. Er hat die Aufgabe, an einer menschenrechtsorientierten Gestaltung des Justizvollzugs mitzuwirken, die auftretenden Schwierigkeiten und Probleme des Justizvollzuges zu überprüfen und sich an deren Lösung zu beteiligen.

Wichtige Themen wie z.B. die Gestaltung eines familienfreundlichen Vollzuges, die Verbesserung der gesundheitsbezogenen Vollzugsgestaltung

und Migration und Integration im Vollzug stehen ganz oben auf der Agenda des Justizvollzugsbeauftragten. Ein weiteres wichtiges Thema sind die Erfahrungen mit dem Anstaltsbeirat und dort im Speziellen die Präsenz, Tätigkeiten und die Auswahl der Mitglieder.

Du kannst dich mit deinen Beschwerden, Anregungen, Beobachtungen und Hinweisen unmittelbar an ihn wenden. Der Justizvollzugsbeauftragte wird ausschließlich im Wege der Selbstbefassung tätig.

Ein Rechtsanspruch darauf, dass er sich mit einer an ihn gerichteten Ein-

gabe befasst, besteht nicht.

Wichtig für dich zu wissen ist, dass der Brief an den Justizvollzugsbeauftragten von der Anstalt nicht geöffnet werden darf.

### Adresse:

**Prof. Dr. Michael Kubink**  
Der Justizvollzugsbeauftragte  
des Landes NRW  
Rochusstrasse 360  
50827 Köln





# Der Beirat der JVA Wuppertal-Vohwinkel

## Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel

### **Grund der Vorlage:**

Der Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel ist neu gebildet, da die Amtszeit des bisherigen Beirates mit der Auflösung des Landtages Nordrhein-Westfalen endete. Nach der Landtagswahl sind die Beiratsmitglieder alsbald neu zu bestellen.

### **Beschlussvorschlag:**

Für die Ernennung als Mitglieder für den Beirat der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel wurden folgende sieben Personen dem Anstaltsleiter der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel vorgeschlagen:

1. Jan Philipp Kühme, CDU (Vorsitzender)
2. Arif Izgi, SPD (stellv. Vorsitzender)
3. Cornelia Krieger, Bündnis 90/Die Grünen
4. Barbara Dudda-Dillbohner, SPD
5. Heribert Stenzel, Wählergemeinschaft für Wuppertal
6. Rosemarie Gundelbacher, CDU
7. Gerd-Peter Zielezinski, Die Linke

### **Begründung:**

Nach der Allgemeinen Verfügung des Justizministers vom 24. August 1998 - in der Fassung vom 29. März 2011 - benennt der Rat der Stadt geeignete Personen für den Beirat. Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Vohwinkel ernennt auf Grundlage dieser Benennungen die Mitglieder des Beirates, der aus der Mitte den/die Vorsitzenden/e und dessen/deren Stellvertreter/in wählt.

Die Amtsdauer des Beirates entspricht der Wahlperiode des Landtages; sie beträgt fünf Jahre.

Mitglieder des Beirates sollen Personen sein, die Verständnis für die Aufgaben und Ziele des Justizvollzuges haben und bereit sind, bei der Eingliederung entlassener Gefangener mitzuarbeiten.

Es ist anzustreben, dass dem Beirat ein Mitglied des Landtages, je ein/e Vertreter/in einer Arbeitnehmer- und einer Arbeitgeberorganisation sowie eine in der Sozialarbeit tätige Person angehören. Mindestens ein Beiratsmitglied sollte eine Frau sein.

Der bisherige Beirat bleibt bis zur Konstituierung des neuen Gremiums geschäftsführend im Amt.

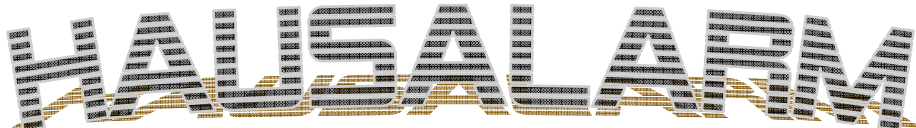
Eine Beachtung oder proportionale Übertragung der im Rat der Stadt bestehenden Mehrheitsverhältnisse ist bei der Auswahl nicht erforderlich oder zwingend vorgesehen.

Bei Anwendung der Berechnung nach Hare/Niemeyer ergibt sich folgende Verteilung für einzureichende Vorschläge:

- ⇒ SPD - 2
- ⇒ CDU - 2
- ⇒ Bündnis90/Die Grünen - 1
- ⇒ Die Linke - 1
- ⇒ FDP - 1

Stadt Wuppertal, Der Oberbürgermeister





# Beschwerdecke

## Diese 5 Paragraphen sind wichtig und zeigen dir den Weg auf, wenn du dich beschweren willst.

### **§ 22 StVollzG NRW: Überwachung des Schriftwechsels**

- (1) Eingehende und ausgehende Schreiben werden durch Sichtprüfung auf verbotene Gegenstände kontrolliert.
- (2) Der Schriftwechsel der Gefangenen darf inhaltlich überwacht werden, soweit dies aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung der Anstalt oder der Behandlung erforderlich ist.

### **§ 26 StVollzG NRW: Kontakt mit bestimmten Personen und Institutionen (auszugsweise)**

- (3) Schriftwechsel der Gefangenen mit ihren Verteidigerinnen und Verteidigern wird nicht überwacht. Die verschlossenen Schreiben dürfen auf verbotene Gegenstände untersucht werden.
- (4) Absatz 3 gilt entsprechend für den Schriftwechsel der Gefangenen mit
  - I. dem ambulanten Sozialen Dienst der Justiz.. . .

### **§ 84 StVollzG NRW bzw. § 41 UVollzG NRW (Untersuchungshaft) : Beschwerderecht**

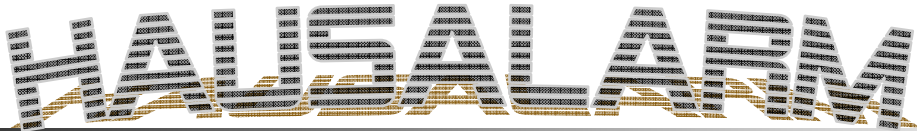
Die Gefangenen (Untersuchungsgefangene (nach § 41 UVollzG NRW)) erhalten Gelegenheit, sich mit Wünschen, Anregungen und Beschwerden in Angelegenheiten, die sie selbst betreffen, an die Anstaltsleitung oder die von ihr beauftragten Personen zu wenden. Die Möglichkeit, sich an die Justizvollzugsbeauftragte oder den Justizvollzugsbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen zu wenden, bleibt unberührt.

### **§ 109 StVollzG: Antrag auf gerichtliche Entscheidung --> gilt gem. § 128 StVollzG NRW**

- (1) Gegen eine Maßnahme zur Regelung einzelner Angelegenheiten auf dem Gebiete des Strafvollzuges oder des Vollzuges freiheitsentziehender Maßregeln der Besserung und Sicherung kann gerichtliche Entscheidung beantragt werden. Mit dem Antrag kann auch die Verpflichtung zum Erlass einer abgelehnten oder unterlassenen Maßnahme begehrt werden.
- (2) Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung ist nur zulässig, wenn der Antragsteller geltend macht, durch die Maßnahme oder ihre Ablehnung oder Unterlassung in seinen Rechten verletzt zu sein.

### **§ 114 StVollzG: Aussetzung der Maßnahme**

- (1) Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung hat keine aufschiebende Wirkung.
- (2) Das Gericht kann den Vollzug der angefochtenen Maßnahme aussetzen, wenn die Gefahr besteht, dass die Verwirklichungen eines Rechts des Antragstellers vereitelt oder wesentlich erschwert wird und ein höher zu bewertendes Interesse an dem sofortigen Vollzug nicht entgegensteht. Das Gericht kann auch eine einstweilige Anordnung erlassen; § 123 Abs. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung ist entsprechend anzuwenden. Die Entscheidungen sind nicht anfechtbar, sie können vom Gericht jederzeit geändert oder aufgehoben werden.
- (3) Der Antrag auf Entscheidung nach Absatz 2 ist schon vor Stellung des Antrags auf gerichtliche Entscheidung zulässig.



# Diagnose Fröndenberg

**Beim Fußballspielen nicht aufgepasst, vom Gegner unsanft zu Boden gebracht. Beim Arbeiten kurz unachtsam gewesen oder man hat sonstige körperliche Beschwerden, die der Sanitätsdienst hier in der Anstalt nicht behandeln kann.**

Niemand will es, doch manchmal lässt es sich einfach nicht vermeiden.

## Diagnose Fröndenberg!

Was nun? Niemand geht in Freiheit schon gerne ins Krankenhaus, doch jetzt führt „hinter Gittern“ kein Weg daran vorbei. Na ja, da muss man nun durch und das Beste draus machen. Die Gerüchteküche brodeln in allen Belangen um dieses Thema.

Ich erzähle euch nun, wie es wirklich ist! Ich kann euch sagen, dass ich leider aus Erfahrung spreche, denn ich war schon öfters dort zugange. Kurzaufenthalte bis hin zu wochenlangen stationären Aufenthalten.

**Den Termin für die Abreise bekommt man natürlich nicht gesagt, denn man könnte ja eine Flucht planen während des Transportes. Also mal ehrlich, wenn man eine Gerichtsverhandlung hat, dann weiß man diesen Termin schon Wochen im Voraus.**

Hier könnte man uns schon Informationen zwecks Abreisedatums zukommen lassen, wir sind sowieso schon angespannt wegen der Reise, haben eventuell noch starke Schmerzen und vegetieren dumm in der Zelle rum und warten oft tagelang, gar wochenlang auf die Abfahrt. Morgens bei der Frühstücksausgabe grinst dich dann ein Beamter an, teilt dir mit, dass man sich doch fertig machen soll zur Kammer.

Er käme in 15 Minuten. Guter Witz, manch einer verweilt schon etwas länger hier und hat sich über die Zeit seine Zelle gemütlich gemacht, es ist einfach unmöglich, in dieser Zeit das zu bewerkstelligen!

**Der Stress ist schon vorprogrammiert. Es wäre für alle sinnvoller, wenn man wenigstens zwei Tage vorher Bescheid bekäme, damit man in Ruhe seine Sachen packen kann.**

Wenn es schlecht läuft, muss man sogar noch ins L-Haus umziehen, was dem Ganzen dann die Krone aufsetzt. Wenn man dann endlich im Bus sitzt, muss man auch ein bisschen Glück haben, auf welchem Umlauf man sich befindet, denn es kann dir passieren, dass du über Köln nach Fröndenberg fährst, dann ist man den ganzen Tag unterwegs. Ich hab es selbst erlebt! Ich hatte dieses Mal Glück und war relativ zügig am Ziel. In Fröndenberg an-

gekommen, wurde ich dann erstmal in einen Warteraum verfrachtet, wo schon Dutzende andere Knackis warteten. Zu meiner Verwunderung sah ich auch 4 bekannte Gesichter. Ich fragte direkt, was sie hier machen und wie sie hier her gekommen sind. Die Antwort war doch sehr lustig und ärgerlich zugleich.

**Die Jungs durften direkt mit dem Transporter ohne Umwege von Wuppertal aus fahren, ich musste im Umlauf verschiedene Knäste anfahren und war wesentlich länger unterwegs, trotz meines eben erwähnten Glücks der kurzen Fahrt. Ambulante Patienten fahren via Transporter, stationäre via Umlauf.**

Finde den Fehler, es wäre doch logistisch gesehen viel einfacher, wenn alle zusammen fahren, vor allem ist es für den Schmerzpatienten auch wesentlich angenehmer und nicht so zeitintensiv.

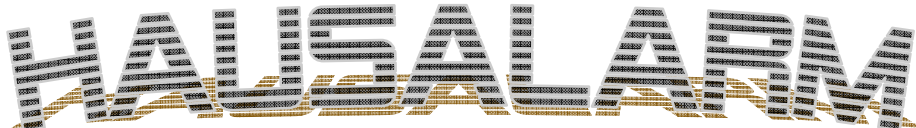
Die Tür geht auf, ich werde aufgerufen, es geht zur Kammer. Ich folge dem Beamten in Richtung Aufzug, der uns nach unten bringt.

Auf der Kammer angekommen, musste ich nach kurzem Smalltalk sämtliche Sachen, die ich dabei hatte, erstmal abgeben, damit diese kontrolliert werden konnten.

**Es ging schon gut los, das Erste, was die Dame aus meiner Tasche zog, war mein Süßstoff und prompt kam ein schroffes: „Das ist verboten“, ich war total erstaunt. Ich sagte zu ihr, dass ich Diabetiker sei und diesen benötige, um meinen Kaffee zu süßen. „Trinken Sie eben schwarz oder nehmen Zucker!“, antwortete Sie in einem Befehlston, den ich so nicht erwartet hätte. Schwarz, nein danke – Zucker ?**

„Was haben Sie an meiner Aussage, dass ich Diabetiker bin, nicht verstanden?“ „Dann spritzen Sie eben mehr Insulin!“ Jeglicher Widerstand war zwecklos, diese Dame hatte definitiv Haare auf den Zähnen, ich antwortete nicht mehr, sondern ließ Sie weiter stöbern.

Währenddessen kam ein zweiter Beamter auf mich zu, teilte mir mit, dass ich doch bitte alles, was ich an habe, ausziehen möge. Ach herrje, was ist denn hier los, dachte ich mir, als ich hinter dem Vorhang verschwand. Nachdem ich mich meiner Kleidung entledigt hatte, wurde mir diese sofort weggenommen, aber wer jetzt denkt, das wäre es gewesen, der liegt falsch.



# Diagnose Fröndenberg

**Der Beamte trat hinter den Vorhang, ließ mich die Arme spreizen, die Füße anheben, in die Hocke gehen und husten! Ich glaub ich bin im falschen Film! Menschenunwürdig! Nachdem ich diese Prozedur überstanden hatte, musste ich zu guter Letzt noch den Mund öffnen und die Zunge kreisen, so dass er auch hier feststellen konnte, dass ich nichts Verbotenes mit mir führe! Am liebsten hätte ich ihm vor die Füße gespuckt!**

Nachdem ich dann meine Ausstattung bekam und mich angezogen hatte, ging es auch ohne große Worte zur Station. Dort wurde ich dann doch relativ freundlich von einer Schwester in Empfang genommen.

Es folgte ein Aufnahmegespräch, in dem ich gewogen wurde und meine Größe festgestellt worden ist. Das Essen wurde besprochen. Welches Brot und wie viele Scheiben ich möchte? Ob ich zum Frühstück Kaffee oder Tee trinke? Was ich zum Mittag möchte, da gibt es auch verschiedene Angebote, aus denen man wählen kann. Ob jemand informiert werden soll, dass ich hier bin, weil du selbst nicht telefonieren darfst. Es gibt hier eine Gemeinschaftszelle mit 4 Betten inklusive eigener Dusche! Ansonsten gibt es nur Doppelzimmer. Ähm Gemeinschaft, „niemals, ich nehme das Doppelzimmer“, antwortete ich. Gesagt, getan, ich wurde auf mein Zimmer gebracht und die Zimmertür viel hinter mir ins Schloss. Was heißt hier Zimmertür, das sind keine Zimmer, sondern Zellen, denn trotz des Krankenhauses befinden wir uns hier im Knast!

**Die Zelle ist sehr groß für 2 Personen, mit abgetrenntem Wasch- und WC -Bereich. Zu den Zellen an sich kann ich nur Positives sagen. Es gibt große ordentliche Betten mit vernünftiger Matratze, Decken und dicken Kopfkissen. An der Wand hängt ein Flachbildfernseher und im Bad gibt es sogar warmes Wasser.**

Zum Glück konnte ich mir das Bett aussuchen, da ich in eine leere Zelle kam. So wählte ich das Bett am Fenster, mit direktem Blick auf den Fernseher. Kurze Zeit später ging die Tür schon wieder auf und eine Schwester kam mit dem Mittagessen rein. Es schmeckte richtig gut, nur es war definitiv zu wenig. Nach dem Essen wurden die Tablettts, auf denen das Essen ausgegeben wird, wieder eingesammelt. Man darf kein Geschirr aus Porzellan auf dem Haftraum haben. Eine Kanne bzw. Tasse darf man haben. Ich versteh diese Logik nicht, aber man muss ja nicht alles verstehen. 14.00 Uhr, Freistunde, dazu muss man auch nicht viel sagen. Ein kleiner Käfig mit ein bisschen Grünfläche in dem man seine Runden drehen kann. Die Freistunde ist in zwei Hälften geteilt, wenn du keine Lust mehr hast, aus welchen Gründen auch immer, kann man nach 30 Minuten schon

rein gehen. Wieder auf dem Zimmer angekommen, machte ich es mir erst mal in dem tollen Bett gemütlich. Füße hoch legen, Zigarette rauchen und im Fernsehprogramm rauf und runter schalten.

Da ging die Tür wieder auf, die Narkoseärztin stand mit einem Fragebogen in der Tür. Diesen füllten wir gemeinsam aus und schon war sie auch wieder verschwunden. 17.00 Uhr, das Abendbrot kommt.

**Dazu gab es auch nicht viel zu sagen, außer dass ihr euch nicht mehr über unser Brot in Wuppertal beschweren solltet. Unser Brot grenzt manchmal schon an Körperverletzung, aber die Steine, die du in Fröndenberg aufgetischt bekommst, die toppen alles!**

Nach dem Abendbrot wurden dann wieder obligatorisch die Tablettts eingesammelt und der Aufschluss beginnt. Am Ankunftstag darfst du allerdings daran noch nicht teilnehmen, erst nachdem du durch die Konferenz am Morgen gegangen bist, und wenn keine Sicherheitsbedenken bestehen, darfst du am Aufschluss teilnehmen.

Ja, was machst du nun während des Aufschlusses. Entweder du drehst deine Runden auf der Abteilung oder triffst dich mit Leidensgenossen auf einen Kaffee oder eine Runde Karten. Wenn Frauen auf der Abteilung sind, ist der Aufschluss nach 60 Minuten beendet, denn die Frauen wollen ja schließlich auch Aufschluss haben. Wenn keine Frauen auf der Abteilung sind, dauert das Ganze schon mal etwas länger. Wenn dieses Highlight nun beendet ist, heißt es Einschluss und man sieht und hört nichts mehr von den Schwestern, es sei denn, man bekommt noch Medikamente für die Nacht. Nachdem ich es mir nun im Bett vor dem Fernseher gemütlich gemacht hatte, ließ ich den Tag gemütlich ausklingen. Morgens um 7 Uhr ging die Tür schon wieder auf. Entweder man bekam neue Bettwäsche, die Temperatur oder der Blutdruck wurde gemessen und das Frühstück wurde ausgeteilt. Ich bekam kein Frühstück, denn ich musste ja nüchtern bleiben wegen der OP. Um kurz nach 7 Uhr kam dann die Ärztin zur Visite. „Alles in Ordnung?“ fragte sie. In 30 Minuten geht es los in Richtung OP. Und schon war sie auch wieder verschwunden. Na ja, von wegen 30 Minuten. So gegen 8 Uhr ging dann mal die Tür auf, und ich dachte, es geht nun los, aber nichts da.

**Die Putzfrau betrat die Zelle. Ja, ihr habt richtig gehört, die Putzfrau. Ihr bekommt in Fröndenberg jeden Tag eure Zelle mehr oder weniger professionell gereinigt.**

Nachdem dieses Spektakel nun auch beendet war, wartete ich noch bis kurz nach 10 Uhr, bis es endlich losging. Ich bekam eine Valium-Tablette zur Beruhigung angeboten, diese lehnte ich aber dankend ab, denn aufgeregter war ich nicht.



## Diagnose Fröndenberg

Ab in Richtung OP. Unten angekommen, wurde ich dann vom Narkosearzt in Empfang genommen. Dann ging alles relativ zügig. Die Zugänge wurden gelegt, und ich wurde für die OP vorbereitet. „Ich spritze Ihnen jetzt das Narkosemittel, sie werden gleich schlafen.“

Noch bevor sie diesen Satz ausgesprochen hatte, war ich auch schon im Land der Träume.

Was in der Zwischenzeit geschah, kann ich nicht beantworten, denn als ich wieder wach wurde, war ich schon auf dem Weg zurück zur Station.

Alles ging seinen gewohnten Gang den Rest vom Tag, außer dass der Arzt noch mal reinschaute und sich vergewisserte, dass alles in Ordnung sei.

Am Abend kam ein Beamter mit den Einkaufsscheinen rein.

**Ja, in Fröndenberg kann man auch einkaufen. Einmal die Woche könnt ihr dort einkaufen, vorausgesetzt ihr habt in eurer JVA Hausgeld zur Verfügung. Euer Hausgeld könnt ihr ganz einfach via VG 51 von eurer JVA anfordern. Am besten tut ihr das direkt, wenn ihr in Fröndenberg ankommt, denn wie ihr ja wisst, „hinter Gittern dauert alles etwas länger“.**

Falls es doch mal passiert, dass euer Geld erst nach dem Tag ankommt, an dem es die Einkaufsscheine gab, kein Problem, zumindest Tabak könnt ihr auch außer der Reihe kaufen, einfach den Beamten ansprechen.

Was gibt es noch zu sagen zu Fröndenberg? Mittwochs ist Besuchstag, da findet kein Aufschluss statt, stattdessen kann man Umschluss machen. Besuche müssen nicht beantragt werden, eure Angehörigen müssen nur vorher in Fröndenberg anrufen und können dann direkt vorbeikommen. Lasst euch morgens bei der Visite, falls es euch körperlich möglich ist, zur Krankengymnastik eintragen, die täglich stattfindet. So kommt Ihr täglich aus der Zelle raus und könnt euch in der Reha-Abteilung sportlich betätigen.

**Wenn ihr keine offenen Wunden habt, könnt ihr dort sogar schwimmen gehen. Stellt euch da jetzt bitte kein riesiges Schwimmbad drunter vor. Es ist einfach ein kleines Becken in dem ihr ein paar Runden drehen könnt, wobei es eine perfekte Abwechslung zum Haftalltag ist, die ihr so in eurer JVA mit Sicherheit niemals kriegen würdet.**

Für mich ging es dann relativ zeitnah wieder zurück nach Wuppertal. Ich hoffe, ich konnte euch Fröndenberg etwas näher bringen, dennoch wünsche ich keinem von euch, dass er jemals dort landen wird.

**Anonymus**



## Raser in Deutschland

### Bundestag beschließt härtere Strafen für Raser

Zu den Fakten: Konkret umfasst der Gesetzentwurf folgende Punkte:

1. Wer ein illegales Autorennen veranstaltet oder daran teilnimmt, kann mit bis zu zwei Jahren Haft bestraft werden.
2. Für Raser, die das Tempolimit erheblich, grob verkehrswidrig oder rücksichtslos überschreiten, sollen bis zu zwei Jahre Haft möglich sein.
3. Wer bei einem illegalen Rennen andere Menschen oder bedeutende Werte gefährdet, soll mit einer Haftstrafe von bis zu 5 Jahren bestraft werden.
4. Verursacht ein Teilnehmer den Tod eines oder mehrerer Menschen oder verletzt er jemanden schwer, sollen bis zu 10 Jahre Haft möglich sein - mindestens aber 1 Jahr.

Die erhoffte Botschaft, die sich daraus ergeben soll, ist die, dass illegale Rennen mit stark überhöhter Geschwindigkeit härter bestraft werden. Jedoch sollte sich der Bundestag umgehend die Frage stellen, ob nicht wieder einmal nur ein Gesetz halbherzig geändert wurde.

Liebe Leser und Leserinnen, gehen wir doch grundsätzlich zur Basis zurück und betrachten einmal im Strafgesetzbuch den *Paragraphen 211 STGB (1)*. Der Mörder wird mit lebenslanger Freiheitsstrafe bestraft. Mörder ist, wer aus Mordlust, zur Befriedigung des Geschlechtstriebes, aus Habgier oder

**„sonst aus niedrigen Beweggründen, heimtückisch oder grausam oder mit gemeingefährlichen Mitteln usw. einen Menschen tötet“**

Das Berliner Landgericht erließ zum damaligen Zeitpunkt ein Urteil, in dem zwei Berliner zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt wurden. Aus Sicht des Landgerichts haben die Raser den Tod anderer billigend in Kauf genommen. Die beiden hätten mit Vorsatz gehandelt und das Auto dabei als Mordwaffe genutzt. Leider ist der BGH hingegangen und hat das Urteil aufgehoben.

Mir ist nicht klar und ich kann nicht nachvollziehen, welche Beweggründe der BGH hatte, das Urteil mit der Begründung aufzuheben, es sei kein Vorsatz gegeben. Diese Argumentation halte ich persönlich für völlig un-

begründet. Wer billigend in Kauf nimmt oder aus niedrigen Beweggründen handelt und dadurch ein Mensch zu Tode kommt, kann nur ein Urteil erwarten.

**Mord → Lebenslang**

Deshalb bin ich davon überzeugt, dass dahingehend der Bundestag das Gesetz so hätte abändern müssen, dass eine Verurteilung nach § 211 STGB nicht nur möglich, sondern zwingend erforderlich ist. Wer aus rein egoistischem Verhalten heraus sich aus der Gesellschaft so dermaßen entfernt, der hat nichts anderes zu erwarten, als lebenslang weggesperrt zu werden. Man muss nur einmal darüber nachdenken, wenn ein Familienmitglied durch solch ein Verhalten ums Leben kommt und dann ein Urteil erlassen wird, dass solche Täter mit Bewährung davonkommen.

Dann ist das für mich ein Schlag ins Gesicht der Geschädigten und keinesfalls nachzuvollziehen.

Letztendlich stelle ich mir die Frage, warum die Politiker im Deutschen Bundestag nicht in der Lage sind, Gesetze zu verabschieden, die Sinn machen und somit auch als Warnung dienen können. Dass so manch ein Mitbürger unseres Landes somit den Glauben an unseren Rechtsstaat verliert, kann ich nur zu gut nachvollziehen. Durch solche halbherzigen Gesetze stellt sich der Rechtsstaat selbst in Frage.

**Ist unsere Politik nur noch bedingt handlungsfähig?**

**Dieter S**





# Unterwegs mit dem Küster

**Nicht ganz so alltäglich war mein heutiger Arbeitstag, denn mein Weg führte mich heute nicht in die Redaktion, sondern in die heiligen Hallen der JVA, die Kirche.**

Ich begleitete unseren Küster Eddi bei seiner Arbeit. Morgens um 7 Uhr ging es los in Richtung Kirche, wo mich der Küster schon erwartete. Wir kochten uns erstmal einen Kaffee und frühstückten in Ruhe. Denn in der Ruhe liegt die Kraft. Gut gestärkt ging es dann auch schon los. Das Aufgabenfeld des Küsters ist sehr breit gefächert und an einem Tag kann man das nicht alles mitbekommen, was für Arbeiten so anfallen. So erzählte er mir nach und nach, was er alles machen muss. Die erste Aufgabe, die sich täglich wiederholt, ist die, dass die Kerze in der Sakristei immer brennt, diese darf nie erlöschen. Da wir heute Donnerstag haben und die Gruppe Himmel und Erde stattfindet, war es das auch schon mit dem Smalltalk fürs Erste gewesen.

**Der evangelische Seelsorger Herr Kumpf betrat schwer beladen den Raum. Er hatte die Frühstückssachen für die Gruppe dabei, die nun vorbereitet werden mussten.**

Also nicht lange schnacken, Hände desinfizieren und los geht's. Kaffee kochen, Eier kochen, Tomaten schneiden, Gurken schneiden, Käse und Wurst portionieren. Nachdem das alles erledigt war, ging es hoch in die Kirche, wo die Tische schön eingedeckt werden mussten, sodass das Frühstück auch Spaß macht. Herr Kumpf war mittlerweile aus der Kantine zurück, wo er die frischen Brötchen abgeholt hatte. Diese mussten nun noch schnell aufgeschnitten werden und danach auf die Körbe verteilt werden. Nach 2 Stunden war diese Gruppe nun beendet und die Inhaftierten, die daran teilnahmen, wieder auf ihren Hafträumen. Ihr könnt euch sicherlich vorstellen, wie die Tische aussahen.

**Das Chaos, das liegen geblieben war, mussten wir nun wegräumen und die Kirche wieder auf Hochglanz bringen.**

Nachdem wir die Tische abgeräumt und das Besteck etc. weggeräumt hatten, stellten wir die Stühle schon auf, die für den Gottesdienst am Samstag benötigt wurden. Aber damit nicht genug, jeder Stuhl musste einzeln desinfiziert und abgewischt werden. Sehr lästige, zeitintensive Arbeit, die aber auf jeden Fall gemacht werden muss! Nachdem dies dann auch endlich erledigt war, haben wir noch durchgefegt und uns wieder nach unten verzogen. Bei einer Tasse Kaffee und der dazugehörigen Zigarette, die wir uns redlich verdient hatten, erzählte er mir, was er unter der Woche und an den Wochenenden noch zu tun hatte. In der Regel steht jeden Tag morgens ein Gespräch mit dem Arbeitsleiter an, um den Tag zu planen. Neben den festen täglichen Aufgaben kommen auch

noch Aufgaben hinzu, die nicht im Tagesplan verankert sind. Wenn Termine sind, welche in der Kirche stattfinden, müssen diese natürlich auch vorbereitet werden. „Es müssen Tische aufgebaut werden, Gedecke bereitgestellt werden und natürlich Kaffee gekocht werden. FDK-Konferenzen, Gruppen, die von draußen kommen, gehören zum Beispiel zu diesen Terminen. Der Gang zur Kammer darf natürlich auch nicht fehlen, denn frische Handtücher und Geschirrtücher dürfen ja auch nicht fehlen. Auch ein Teil meiner Aufgaben hier ist, dass ich dafür zu sorgen habe, dass die Gewänder der Geistlichen, die sie für die Gottesdienste benötigen, immer sauber und gebügelt sind. Ich bin quasi der erste Kontakt für die Menschen, die von draußen kommen (Gruppen). **Diese sind natürlich sehr wissbegierig und fragen mich kreuz und quer aus. Manchmal ist dies sehr anstrengend, aber dennoch gebe ich den Menschen gerne Auskunft.**

Wenn Gottesdienste sind, muss ich zusätzlich noch die Liederzettel verteilen und teile die Kerzen während des Gottesdienstes an die Inhaftierten aus. Die Arbeit als Küster macht mir sehr viel Spaß, da es sehr abwechslungsreich ist. Vor allem die Gruppen, die hier stattfinden, man sitzt zusammen, redet über Gott und die Welt, frühstückt zusammen, lässt einen manchmal vergessen, wo man ist! Das ist das schönste Gefühl. Vor allem aber hat man Abwechslung zum normalen Haftalltag, denn anstatt den ganzen Tag auf seiner Zelle zu verbringen, bin ich hier ständig unter Leuten und so vergeht auch die Zeit relativ schnell.

**Wenn ich mal meine Ruhe haben will, ist dies auch kein Problem, ich bin ja schließlich in der Kirche und wenn niemand da ist, dann ist es dort standardgemäß sehr ruhig, sodass ich mich mit meinen Unterlagen hinsetzen kann und die Abläufe der Gottesdienste erlerne.**

Nebenbei habe ich auch das Orgel- und Klavierspielen für mich entdeckt, so sitze ich manchmal da, wenn die Arbeit getan ist, und spiele so für mich hin und vergesse alles um mich herum. Das ist sehr beruhigend und Balsam für die Seele.“

Mit den Worten verabschiede ich mich nun von euch, denn unser Tag ist nun zu Ende.

**Vielen Dank an den Küster für diesen Einblick hinter die Kulissen der Kirche der JVA.**

*Anonymus*



## Unterwegs mit dem Küster

Kleine Einblicke von unserem gemeinsamen Tag





# Die Wahrheit lässt sich nicht unterdrücken

**Ich habe wirklich sehr lange überlegt, ob ich meinen Gedanken freien Lauf lassen soll. Es passieren hier Dinge, die einfach so nicht hinnehmbar sind. So lange man sich totschweigt, wird sich daran auch niemals etwas ändern. Von daher breche ich nun einmal die Lanze und plaudere etwas vor mich hin.**

Es fängt für jeden von uns gleich an. Wir sitzen auf der Anklagebank. Der Richter oder die Richterin betritt den Saal zur Urteilsverkündung. Man steht auf, bekommt sein Urteil, das wie folgt lautet: Im Namen des Volkes werden sie zu ... **Freiheitsentzug** verurteilt. Wohlge-merkt unsere Strafe heißt **Freiheitsentzug**.

**Unsere Strafe heißt nicht: Schikane, dass man einen Stein in den Weg legt, dass man auf sich selbst gestellt ist.**

Hier laufen Dinge ab, die darf man normalerweise keinem erzählen, STOP, ich drücke es anders aus. Die Dinge erzählt man „draußen“ besser keinem, denn dein Gegenüber wird dir sowieso kein Wort glauben. Ich erzähle euch mal ein paar Situationen, die ich am eigenen Leib erfahren habe und mit denen ich heute noch zu kämpfen habe. Im Dezember 2016 habe ich mir beim Fußballspielen den Mittelfuß gebrochen.

**Die Ferndiagnose der Ärztin lautete: „Sie haben eine Prellung.“**

Da ich leider Gottes Diabetiker bin, habe ich in den Füßen kein Gefühl empfinden mehr, sodass ich die Schmerzen nicht wahrnehme. So bin ich dann noch 14 Tage mit dem gebrochenen Fuß herumgelaufen. Der Fuß wurde immer dicker, sodass ich dann wieder zur Ärztin bin. Ab nach Fröndenberg, hieß es dann. Dort wurde der Fuß dann geröntgt und nichts festgestellt! Der Fuß sah aus, als wäre ein Bus drüber gefahren. Einen Tag später musste ich dann wieder nach Fröndenberg. Im CT sah man dann das Ausmaß des Chaos. Mittelfuß gebrochen und alle Zehengelenke raus und auf dem Mittelfuß schon angewachsen. Deswegen war der Fuß auch so dick. OP wurde angeordnet. Alles wieder brechen, neu einkugeln, verdrahten usw.

Ein Höllenritt, den man hätte verhindern können, wenn man direkt richtig gehandelt hätte! Nachdem ich diese Prozedur dann endlich überstanden hatte, ging es direkt zurück und zu allem Übel musste ich dann in eine Gemeinschaftszelle mit 5 Personen. Diese Zelle ist für 4 Personen ausgelegt nicht für 5. Mein Bett stand mitten im Raum in der Einflugschneise zum WC! Absolut unzumutbare Verhältnisse. Ach, bevor ich es vergesse, nach solch einer OP steht einem doch eine Reha zu, Pustekuchen, hier gab es gar nichts! Mein Fuß sieht heute noch aus, als wäre er frisch operiert. Dick geschwollen und total deformiert.

Dass ich nie wieder richtig laufen kann, interessiert hier drinnen niemanden. Ist ja mein Problem und nicht deren. Aber was will man machen?

Sicherlich ist euch der Begriff „Einweg“ bekannt. Wie ich schon erwähnte, bin ich Diabetiker und dazu noch insulinpflichtig. Das heißt, ich muss mir täglich zu jeder Mahlzeit Insulin spritzen. Ich geh mal von 3 Mahlzeiten am Tag aus, also 3 mal spritzen. Hinzu kommt noch mein Langzeitinsulin, das ich täglich einmal unabhängig von den Mahlzeiten spritzen muss. Also kommen wir auf 4 mal spritzen täglich. Wie eben schon erwähnt, kommt nun das Wort „Einweg“ zum Tragen. Die Nadeln für meinen Insulin-Pen sind Einwegnadeln. Ich bekomme aber nur 7 Nadeln pro Woche! Also, wenn ich rechne, müsste ich 28 Nadeln pro Woche bekommen. Als ich dies ansprach, bekam ich als Antwort, dass ich die Nadeln doch mehrmals nutzen sollte! Was haben die an dem Wort Einweg nicht verstanden? Wenn man so eine Nadel mehrmals nutzt, werden die erstens stumpf und schmerzen beim Stechen, aber vor allem bleibt ja immer eine kleine Menge Restinsulin in der Nadel drinnen, dieses wiederum verklebt, sodass die benötigte Menge an Insulin gar nicht mehr verabreicht werden kann.

**Diese Nadeln heißen ja nicht ohne Grund EINWEGNADELN, da diese NICHT zum mehrmaligen Gebrauch geeignet sind! Das sind Zustände, die sind absolut untragbar.**

Weiter geht's im Zirkuszelt Sanitätsabteilung der JVA. Im November 2017 musste ich aufgrund einer Steißbeinfistel wieder im JVK Fröndenberg antanzen. Nach 6 Wochen Aufenthalt hatte ich dieses Horrorerlebnis überlebt und machte 3 Kreuze, als ich wieder in Wuppertal war. Doch die Freude war nur von kurzer Dauer, denn der Horror begann hier erst richtig! Mir wurde vom JVK ein Medikament verschrieben, das ich hier verabreicht bekommen sollte. Dieses Medikament war hier natürlich nicht vorrätig, was ja im Grunde kein Problem ist. Wir bestellten das direkt per Eilauftrag. Ich betone Eilauftrag. Nach 13 Tagen war dieses Medikament dann endlich da! Absoluter Witz! Aber damit nicht genug. Ich hatte plötzlich sehr starke Schmerzen im Rückenbereich. Ich sprach bei der Ärztin vor, die das nur weglächelte und mir sagte, wissen Sie, Schmerzen kommen von Schmerztabletten. Ich dachte, ich breche vom Glauben ab. Das kann ja wohl nicht wahr sein. Wenn Sie mir denn wenigstens Schmerzmittel gegeben hätte, so, wie die das in Fröndenberg getan haben. Nix da. Nach wochenlangem Hin und Her, die Schmerzen wurden nicht weniger, verschrieb die Ärztin mir doch knallhart ein Antibiotikum! Antibiotikum hilft bei Entzündungen, aber definitiv nicht bei Schmerzen. „Wenn es nächste Woche nicht besser ist, dann kommen sie eben wieder.“



# Die Wahrheit lässt sich nicht unterdrücken

Die Schmerzen wurden unerträglich, sodass mir teilweise echt die Tränen in die Augen schossen und keinen Menschen interessierte es. Anstatt mir dann endlich Schmerzmittel zu geben - NEIN, gibt sie mir doch allen Ernstes Antidepressiva!! OHNE mir dies mitzuteilen, ich ging davon aus, dass dies Schmerzmittel seien. Wenn die Dosis nicht reicht, melden Sie sich wieder. Als ich einen Tag später zum Verbandswechsel ging, sagte ich dem Sani, dass diese Pillen nicht wirken! Da sagt der doch zu mir: „Nein die brauchen ja ca. eine Woche, bis sich der Körper dran gewöhnt.“ Was zum Geier muss sich der Körper an Schmerzmittel gewöhnen, da war mir klar, hier stimmt mal wieder etwas nicht.

Die wollen einen doch verarschen hier. Na ja, wie dem auch sei.

**Ich hatte immer noch Schmerzen und es passierte nichts, so dass ich mich gezwungen sah, die Anstaltsleitung anzuschreiben und quasi um Hilfe zu betteln!**

Eine Woche später beim Verbandswechsel passierte dann das, was passieren musste. Ich schilderte dem Sani mein Leid. Er fragte mich, wo es denn genau weh tut. Und er drückte etwas auf meinem Rücken herum und da passierte es. Er schnaufte mit den Worten: „Ach du Scheiße“. Durch den Druck ist der Eiter, der sich oberhalb meiner Wunde unterirdisch gebildet hatte, aus der Wunde, die noch nicht völlig verheilt war, herausgeschossen. Und zack waren die Schmerzen verschwunden! Aber mir war sofort klar, dass ich wieder nach Fröndenberg muss. Auf meinen Brief an die Anstaltsleitung hin hatte ich dann ein Gespräch, in dem ich mich äußern konnte. Es brachte nicht wirklich was, denn in der Stellungnahme der Ärztin hat sie alles so gedreht, wie sie es brauchte.

Denn was diese Person in ihrer Dokumentation der Sprechstunde schreibt, kann ja niemand nachvollziehen. Du kannst ihr sagen, dass du einen Arm gebrochen hast und sie schreibt, dass du das Bein gebrochen hast.

Der Anstaltsleitung waren die Hände gebunden. Ich sollte mich doch ans Justizministerium wenden. Bla Bla Blubb. Wenn ich direkt nach dem Auftreten der Schmerzen zur Kontrolle nach Fröndenberg geschickt worden wäre, wäre mir eine weitere Operation von diesem Ausmaß erspart geblieben!

**Den besten Satz zu dieser Thematik sagte mir der Chefarzt im JVK. Nach ca. 2 Wochen hätte ich aufgrund meiner Wunde wieder nach Wuppertal zurückkehren können. Der Chefarzt des JVK verneinte dies mit den Worten: „Sie bleiben so lange hier, bis ich gewährleisten kann, dass keine Probleme mehr auftreten.“ Denn die Wundnachversorgung in Wuppertal wäre katastrophal. Er hat in den letzten Monaten öfters schlechte Erfahrungen gemacht. So musste ich 7 Wochen in Fröndenberg verweilen.**

**Mehr gibt es dazu nicht zu sagen! Weiter im Text !**

Im November 2016 hatte ich hier meinen ersten Zahnarzttermin. Ich muss eines vorab sagen: Der Zahnarzt hier macht einen super Job. Das Problem liegt ganz woanders. Mir wurden an besagtem Termin ein Haufen Zähne gezogen. Ich muss dazu sagen, dass ein Großteil der Zähne schon sehr kaputt war. Wie dem auch sei. Die Zähne waren nun weg und ich stand da mit meinen Problemen, die außer mir niemand sah. Ich sah aus wie ein „Voll-Stoff-Junkie“ Dazu später mehr. Ok, wie geht es nun weiter. Ja, erstmal gar nicht. Ich musste nun mit meinen zwei Zähnen klar kommen, die ich noch da stehen hatte. Denn neue Zähne hier drinnen, das ist ja schwieriger zu gestalten als ein Lottogewinn. Als ich dann nach wochenlangem Warten endlich wieder beim Zahnarzt war, hieß es, ja, wir bereiten jetzt alles vor. Sie bekommen Ihre neuen Zähne. Ok, gesagt getan, dachte ich. Falsch gedacht. Alles wurde fertig gemacht, ich unterschrieb einen Heil- und Kostenplan, denn bevor dieser nicht genehmigt ist, darf der Zahnarzt nichts machen. Nach 9 Wochen fragte ich dann mal nach, was denn los sei, wo es denn schleift.

**Ja, die Haushaltsabteilung hat alles abgelehnt mit der Begründung, dass meine Haftzeit zu kurz wäre. „Absoluter Schwachsinn“, sagte ich und musste das selbst aufklären. Einfach nur lustig, denn auf dem Vollstreckungsblatt, das sie dann hervorzog, stand es doch auch drauf. Ohne Worte!**

Ich musste dann wieder einen Heil- und Kostenplan unterschreiben! Die Wochen zogen wieder ins Land, doch es passierte nichts. Ja, wir haben zu viele Schmerzpatienten, die haben Vorrang. Na super. Vielleicht sollte ich auch mal einen auf „Schmerzzer“ machen, dann geht es vielleicht schneller. Irgendwann, ich weiß schon gar nicht mehr wann, ging es dann endlich los. Abdrücke wurden angefertigt und ich dachte mir schon für mich... Gott sei Dank... Bald hat die Qual ein Ende. Aber nichts da. Ach, da fällt mir noch was zum Thema Abdrücke ein. Diese wären beinahe gar nicht zustande gekommen. Morgens bei der Frühstücksausgabe bekam ich die Information. Heute geht's zum Zahnarzt. Ich ging zur Arbeit, nichts passierte. In der Mittagspause fragte ich dann wieder nach, was denn nun mit dem Zahnarzt sei. 14.00 Uhr, hieß es. Ok, ich geh dann von der Arbeit aus, aber es passierte wieder nichts. Nach der Arbeit fragte ich dann wieder nach, da hieß es gleich. Ok, ich geh dann nicht zur Freistunde. Die Freistunde vorbei und kein Zahnarzt. Auf dem Weg zur Dusche fragte ich dann wieder nach. Da hieß es dann am Telefon seitens der Sanitätsabteilung: „Heute wird das nichts mehr.“ Ok, meine Laune war im Keller. Dann gehe ich eben zum Umschluss.



## Die Wahrheit lässt sich nicht unterdrücken

Gesagt, getan. Während des Essens, was wir uns gekocht hatten, es war schon 19.45 Uhr, schellte die Ampel, ich sollte doch jetzt bitte zum Zahnarzt. Ja, wollen die mich verarschen hier, ich warte den ganzen Tag, immer werde ich vertröstet und dann soll ich springen. Nein, ich gehe jetzt nicht mehr. Ich gehe am Mittwoch. Da wollten die mich doch knallhart am Mittwoch nicht mehr drannehmen mit der Begründung, dass ich den Termin verweigert hätte. Dem Zahnarzt sei Dank, dass ich dann mittwochs doch gehen durfte. Abdrücke wurden gemacht und wieder hieß es warten, auf einen Gutachter, dann auf die Haushaltsabteilung, bis wieder alles genehmigt war. Ich sitze dann endlich wieder im Warteraum, dort saß ich dann 4 Stunden für die Katz, denn ich wurde vergessen! Es wird immer abenteuerlicher. „Ja, Sie kommen Mittwoch dran, dann kommen nur Sie, sonst niemand.“ Ja, da bin ich mal gespannt. Der Mittwoch war da und ich saß im Wartezimmer mit drei anderen. Mir egal, warten hin, warten her. Ich verlasse den Raum, nicht ohne mit dem Zahnarzt gesprochen zu haben. Ich wurde dann auch tatsächlich behandelt. Doch der nächste Knaller kam, noch während ich die Knetmasse zwischen den Zähnen hatte und flach auf dem Stuhl lag. Hieß es auf einmal: „Sofort aufhören!“ Ich wusste nicht, wie mir geschah. Was ist denn schon wieder los? „Ja, Sie werden nächste Woche verlegt,“ hieß es. Boah, ich glaub ich werd welk, was stimmt mit denen nicht? Alles reden nützte nichts, runter vom Stuhl und ab auf die Zelle.

Auf der Zelle ließ mir diese Aussage keine Ruhe. Am nächsten Morgen klärte sich alles auf. Nachdem ich eine „fähige“ Beamtin mit den Sachen konfrontierte. Sie tätigte einen Anruf und es stellte sich heraus, dass es ein Fehler seitens der Verwaltung war. Hammerhart. Es vergingen weitere Wochen und nichts tat sich. Es kam, was kommen musste. Einer der zwei Zähne, die ich noch hatte, brach ab. Der Super-Gau und passiert ist erstmal nichts. Ich hatte Schmerzen und bekam die Aussage zu hören: „Der Zahnarzt kommt erst am 01.08. wieder!“ Na ja, wie dem auch sei. Ich bin mal gespannt, wie lange dieses Theater noch gespielt wird. Den täglichen Spott, den ich mir nunmehr seit 22 Monaten täglich geben muss, den psychischen Druck, den innerlichen Kampf, den ich täglich mit mir kämpfen muss. Es interessiert niemanden! Die machen Fehler über Fehler und es geschieht nichts, aber wenn wir mal einen Fehler machen, gibt es sofort Sanktionen etc. Das ist doch die größte Verarsche, die man sich vorstellen kann.

**Ich bin echt mal gespannt, wann dieses Theater hier zu Ende gespielt ist. So wie ich die Sache überblicke, wird das die Never Ending Story.**

*Anonymous*

**Die Wahrheit lässt  
sich nicht  
unterdrücken!**

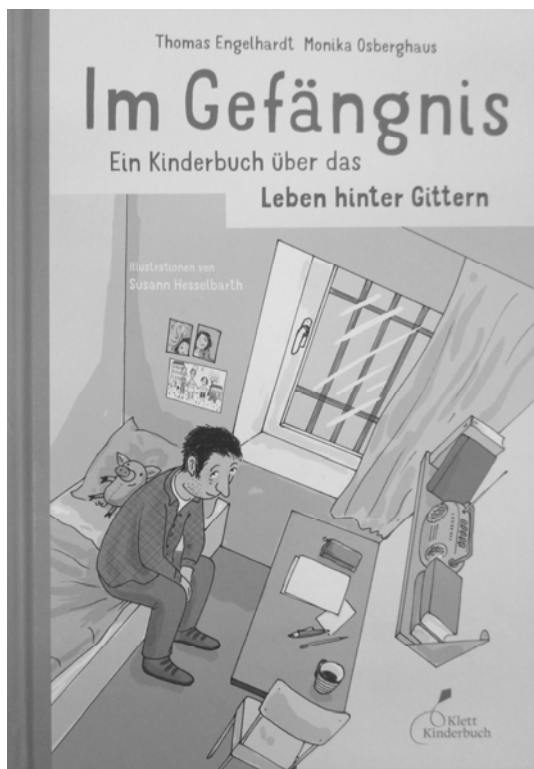


## Buchempfehlung

### Papa ist im Knast, ein Buch macht Kindern Mut, dazu zu stehen

Die Autoren Monika Osberghaus und Thomas Engelhardt schaffen ein Werk, das Mut macht .

Illustrationen von Susann Hesselbarth helfen dieses bewegende Thema nicht nur Kindern , sondern auch Erwachsenen vorstellbar zu machen und lösen ein individuelles Kopfkino aus.



#### **Ein Kinderbuch über das Leben hinter Gittern**

*Rund 100000 Kinder in Deutschland erleben Sippenhaft, da entweder Vater oder Mutter im Gefängnis eine Freiheitsstrafe verbüßen. Meist sind es Väter.*

*Dieses Buch ist nicht nur für persönlich Betroffene , sondern auch für viele Kinder , Jugendliche und Erwachsene eine Bereicherung.*

*Ein Kinderbuch mit besonderen Bildern, die eine Parallelwelt in Isolation nicht nur beschreibt, sondern in jeglicher Vorstellung real werden lässt.*

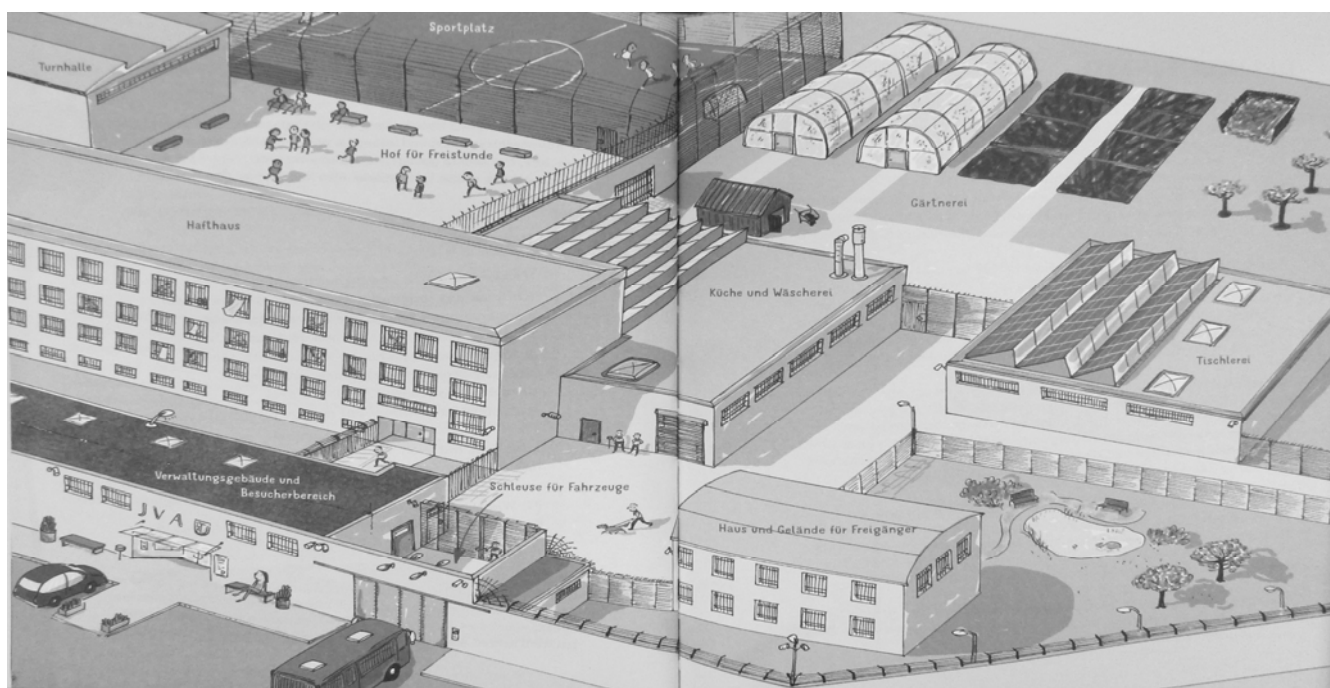
*Die individuelle Persönlichkeit wird wunderbar beschrieben. Durch die Brille von Kindern betrachtet, entsteht ein Bild, welches durch den ständigen Wissensdurst von Neugierigen in der Vorstellung leben kann. Eine Institution in unserer Gesellschaft, die die meisten Menschen nur vom Namen kennen, ist nach dem Lesen nicht mehr fremd. Menschlichkeit und Humor werden sogar spürbar. Hoffnung wird lebbar.*

*In der Gesamtbetrachtung ist dieses Buch ein Muss zu lesen für Jung und Alt. Wissenslücken werden auf sympathische Weise gefüllt und geschlossen. Gefängnisse gehören zum Leben in unserer Gesellschaft . So sollte Kenntnis über Menschen und System vorhanden sein.*

*Diese Geschichte bringt uns Leben näher , von dem viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen nichts wissen wollen.*

*Habt Lust zum Lesen , denn auch ein Gefängnis mit dessen Menschen ist spannend und Horizont erweiternd.*

*Ihr findet dieses Buch unter der Nummer 5510013648 in unserem Sortiment.*





# Gelder nach der Haft

## Leistungen nach der Haft

Nach der Haft hat jeder Anspruch auf Geldleistungen, aber welche genau das sind, wird hier beschrieben. Dies ist nur ein kleiner Auszug der Möglichkeiten.

Eine Antragstellung für Gelder lohnt sich immer, auch wenn es nicht leicht ist. Wenn Ihr Probleme beim Ausfüllen habt oder Hilfe dabei benötigt, wendet euch an euern Freundeskreis / Sozialarbeiter/in oder Bewährungshelfer.

Im Rahmen der Entlassungsvorbereitung bekommt Ihr vom Sozialdienst einen Antrag für ALG I oder ALG II (ca. 30 Tage vor eurer Entlassung). Diesen müsst Ihr ausgefüllt zurückgeben, somit werden Eure Ansprüche durch das Amt berechnet. Einen Ersttermin beim zuständigen Amt vereinbart der Sozialdienst für Euch.

## Arbeitslosengeld I

Ob und wie lange Du Anspruch auf ALG I hast, hängt davon ab, ob Du in der Haft gearbeitet hast und wie lange. evtl. ob du vor der Haft gearbeitet hast.

## Arbeitslosengeld II

### Regelleistung = RL ALG II

RL für Alleinstehende / Alleinerziehende	416 €
RL für Volljährige Partner/innen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft	374 €
RL für unter 25 jährige in Haushalt der Eltern	332 €
RL für ohne Zustimmung ausgezogene unter 25 jährige	
RL für Kinder von 14 bis 17 Jahren	316 €
RL für Kinder von 6 bis 13 Jahren	296 €
RL für Kinder von 0 bis 5 Jahren	240 €

### Mehrbedarf

Schwangere ab Beginn der 13. Woche	70,72 €/ bei RL 416 €
Für Alleinerziehende mit einem Kind unter 7 Jahren oder zwei Kinder unter 16 Jahren	149,76 €
Für Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern	49,92 € pro Kind
Für erwerbsfähige Menschen mit Behinderung, die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gem. §33 SGB/X erhalten	145,60 € bei RL 416 €
Für dezentrale Wasserversorgung	9,57 € bei RL 416 €



## Gelder nach der Haft

### Für eine geförderte Unterkunft (Stadt Wuppertal)

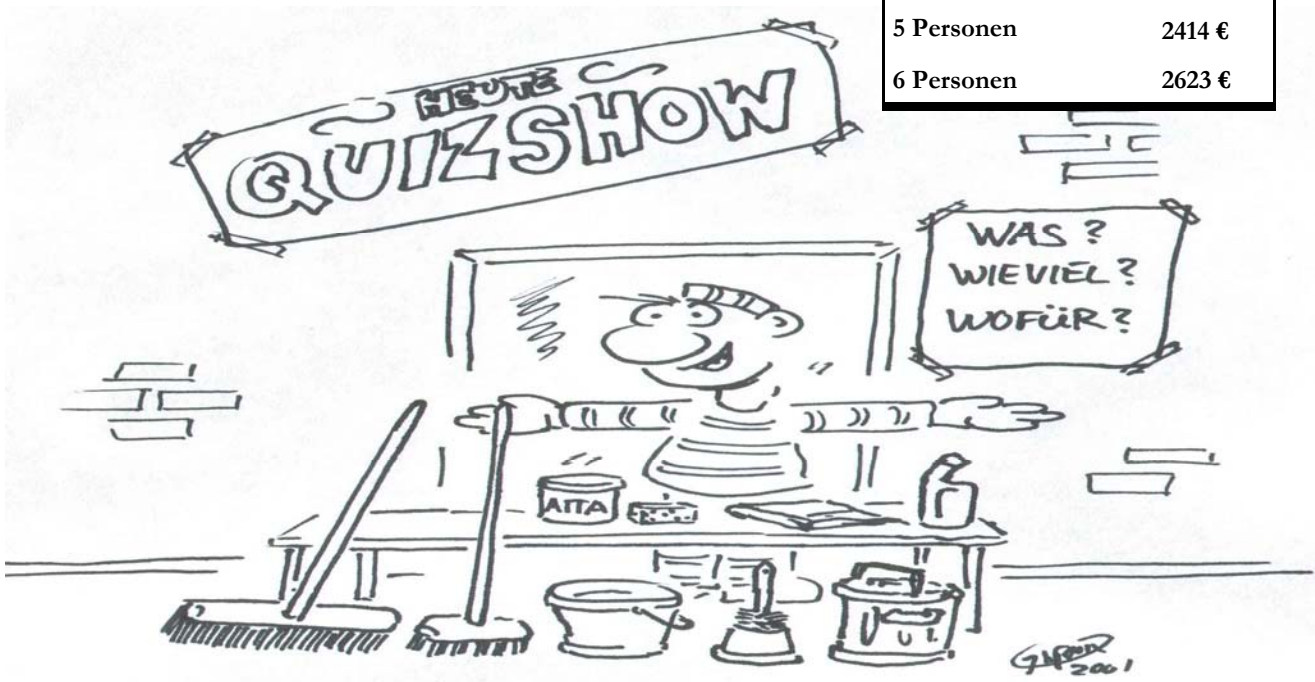
**Wichtig:** Um eine geförderte Unterkunft in Anspruch zu nehmen, ist ein Wohnberechtigungsschein zwingend erforderlich. Der Antrag dafür kommt automatisch 5 Monate vor Eurer Entlassung. Diesen müsst Ihr ausfüllen, unterschreiben und schnellstmöglich zum Sozialdienst zurückgeben.

Was einem an Wohnraum zusteht			Achtung
1 Person	1 Raum bis 50 m <sup>2</sup>	7,52 € pro m <sup>2</sup> max. 376 €	Sofern Sie regelmäßig Besuch von Ihren Kindern bekommen, steht Ihnen mehr Wohnraum zu. (Nachweispflicht gegenüber des Amtes)
2 Personen	2 Räume bis 65 m <sup>2</sup>	7,03 € pro m <sup>2</sup> max. 456,95 €	
3 Personen	3 Räume bis 80 m <sup>2</sup>	7,03 € pro m <sup>2</sup> max. 562,40 €	
4 Personen	4 Räume bis 95 m <sup>2</sup>	7,03 € pro m <sup>2</sup> max. 667,85 €	
Jede weitere Person	15 m <sup>2</sup>	6,79 € pro m <sup>2</sup> 110m <sup>2</sup> max. 746,96	

### Einmalige Hilfen (z.B. Haftentlassung)

Bekleidung	
Bis 6. Lebensjahr	290 €
Bis 15. Lebensjahr	350 €
Ab 16. Lebensjahr	425 €

Hausrat	
1 Person	1170 €
2 Personen	1414 €
3 Personen	1810 €
4 Personen	2018 €
5 Personen	2414 €
6 Personen	2623 €





# Gelder nach der Haft

Kindergeld	
1 Kind	194 €
2 Kinder	194 €
3 Kinder	200 €
Jedes weitere Kind	225 €

Unterhaltsvorschuss	
0-5 Jahre	154 €
6-11 Jahre	203 €
12-17 Jahre	273 €

Kinderzuschlag
Max. 170 € pro Kind pro Monat

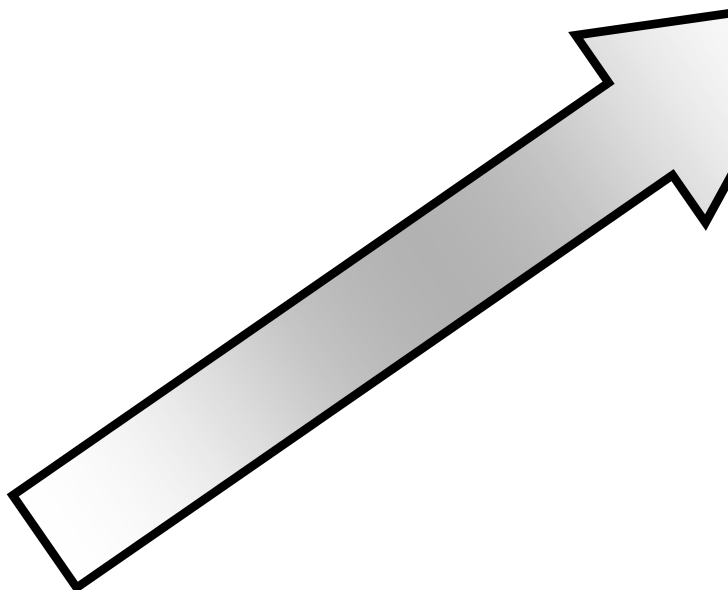
## Wohngeld Stadt Wuppertal = Stufe 3

Haushaltsmitglieder	
1	390 €
2	473 €
3	563 €
4	656 €
5	750 €
Jedes weitere Haushaltsmitglied	max. 91 €

Anspruch nur für Berufstätige die zuwenig verdienen

## Hilfeleistung für Asylbewerber nach § 3 AsylbLG

Bewerber	
Alleinstehende Minderjährige oder Erwachsene	354 €
Volljährige Partner im gemeinsamen Haushalt	318 €
Weitere Erwachsene ohne eigenen Haushalt	284 €
Haushaltsangehörige Jugendliche 14 bis 17 Jahre	276 €
Haushaltsangehörige Jugendliche 6 bis 13 Jahre	242 €
Haushaltsangehörige Jugendliche 0 bis 5 Jahre	214 €



## Hausalarm Finanzcheck

coming soon

Das sind nur kleine Auszüge der Möglichkeiten. Alles zum Thema „Schulden“ und „Gelder“ erfahrt Ihr ausführlich in unserer Sonderausgabe.

**„Hausal arm Finanzcheck“**

### Fachdienste der JVA Wuppertal-Vohwinkel

Bei persönlichen Anliegen, Problemen und Schwierigkeiten stehen dir die Mitarbeiter des Sozialdienstes, der Seelsorge unter Wahrung der Schweigepflicht, des Psychologischen Dienstes, des Suchtberatungsdienstes und des Pädagogischen Dienstes der JVA Wuppertal-Vohwinkel als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für ein Gespräch mit den Seelsorgern der JVA oder eines Kontaktes zu ehrenamtlichen Betreuern reicht ein normaler Antrag (VG 51) ohne Angabe eines Grundes.

Für ein persönliches Gespräch bei der für deine Abteilung zuständigen Person des Sozialdienstes meldest du dich unter Angabe des Grundes per Antrag (VG 51).

Wer für dich und welches Sachgebiet zuständig ist, kannst du am „Schwarzen Brett“ auf den Abteilungen einsehen. Bezüglich der Suchtberatung ist es wichtig, dass du auf deinem Antrag vermerkst, ob du dich bereits in Therapievermittlung befindest.



### S.T.A.R. Alkohol-Rückfallprävention

Was brauche ich, damit ich draußen trocken durchs Leben gehen kann? Was mache ich nach einem Rückfall? Oder war es nur ein Vorfall? Welche weiteren suchtspezifischen Angebote gibt es und wie kann ich diese für mich nutzen?

**Ab dem 11. Oktober** wird eine Gruppe von 10 Sitzungen a 90 Minuten zum Thema **Alkohol-Rückfallvorbeugung** angeboten. Die Gruppe findet voraussichtlich immer **donnerstags von 10 bis 11:30 Uhr** statt.



### Wurde Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich per Antrag bei Frau Faust von der Suchtberatung. Weitere Informationen folgen dann.

**Das Team der Suchtberatung**

## Stifte für Mila



**Mila leidet an einer Gehirnfunktionsstörung mit epileptischen Anfällen, auch genannt Oh-tahara-Syndrom.**

Die „Aktion Kinderbus“ möchte helfen, das Leben der Kleinen und ihrer Familie zu erleichtern.

Jetzt kannst du ein Teil dieses Projektes werden und zusammen mit allen anderen aus Düren Stifte zum Recyclen sammeln.

Gesammelt werden alle kaputten und leeren Stifte, die aus Metall oder Plastik sind, wie zum Beispiel Kugelschreiber, Eddings, Fineliner, Tintenkiller, Filzstifte, Text- und andere Marker, Füller, Gelstifte etc.

Lediglich Holz und Wachsstifte sind ausgeschlossen, weil man sie nicht recyceln muss.

Terracycle aus Berlin macht daraus etwas Neues, wie zum Beispiel eine Gießkanne und der Kooperationspartner BIC zahlt dann 1 Cent je Stift.

Infos bei Facebook unter [www.aktion-kinderbus.de](http://www.aktion-kinderbus.de)

## Pfandflaschenspende

**Inhaftierte spenden und das ohne Bargeld.**

Und wie soll das denn gehen, fragt man sich? Die Lösung liegt im Trinkverhalten der Inhaftierten, die sich die „Schlitzohren“ nennen.

Für jede Cola-, Fanta- oder Wasserflasche gibt es ein Pfand und so werden die leeren Flaschen 14 täglich in der Woche des Einkaufs von den Hausarbeitern eingesammelt, um dann in die Obhut der Gefängnisgemeinde zu gehen.

Unter der Leitung des evangelischen Seelsorgers Stefan Richert wird mit dem Erlös das Kinderhospiz unterstützt.

So konnten im Jahr 2017 wieder Flaschen im Wert von 1.400 Euro eingesammelt werden. Besonders zu erwähnen ist die Einzelspende eines Inhaftierten in Höhe von 300 Euro.

Die Seelsorge der JVA lies es sich nicht nehmen, aus den 1.700 Euro 2.000 Euro zu machen, die feierlich im Rahmen eines Gottesdienstes als Gesamtbetrag an das „Kinderhospiz Burgholz“ offiziell überreicht wurden.



**Ein herzliches Dankeschön und bitte macht weiter so!**





# Rente für Gefangene

## Komitee für Grundrechte und Demokratie e. V.

Aquinostr. 7-11  
50670 Köln  
Telefon 0221 972 69 30  
Telefax 0221 972 69 31  
info@grundrechtekomitee.de  
www.grundrechtekomitee.de

### Pressemitteilung

Köln, den 11. Juni 2018

**Wir begrüßen die Entscheidung zur Rente für Gefangene. Jetzt muss die Bundesregierung handeln**

Die Justizministerkonferenz der Länder hat nun endlich den Weg frei gemacht für den Erlass des schon 1977 im Strafvollzugsgesetz geforderten Gesetzes zur Einbeziehung der arbeitenden Gefangenen in das Rentenversicherungssystem. Am 7. Juni 2018 hat die Justizministerkonferenz in Thüringen beschlossen, die Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Das Grundrechtekomitee und viele weitere Organisationen der Straffälligenhilfe hatten sich seit Jahren aus menschenrechtlichen und sozialen Gründen für diese Forderung eingesetzt.

Der Berliner Justizsenator Dr. Dirk Behrendt erklärte zu diesem Beschluss:

„Nach über 30 Jahren Diskussionen haben wir heute Rechtsgeschichte geschrieben. Wir anerkennen die Arbeit der Gefangenen und gleichen die Lebensverhältnisse hinter den Mauern denen draußen an. Nun ist es an den beiden sozialdemokratischen Bundesministerien, diesen Beschluss der Länder mit Leben zu füllen.“ (Pressemitteilung vom 7.6.18)

Die Bundesregierung ist jetzt gefordert, schnellstmöglich das entsprechende Gesetz zu erlassen, um die Einbeziehung der Gefangenen in die Rentenversicherung umzusetzen. Der Beschluss der Justizministerkonferenz sagt allerdings nichts zur Bezugsgröße der Einbeziehung. Da die Gefangenen keine realen Löhne erhalten, müssen die Länder als Arbeitgeber die Rentenbeiträge bezahlen. Im Strafvollzugsgesetz von 1977 war vorgesehen, dass die Länder 90% der Bezugsgröße einbezahlen. Die Bezugsgröße errechnet sich aus dem durchschnittlichen Arbeitsentgelt aller Rentenversicherten.

Ziel der Einbeziehung in die Rentenversicherung ist es laut Mitteilung der Justizministerkonferenz auch, die Leistungen der Grundsicherung im Alter zu verringern und eine Angleichung der Lebensverhältnisse „hinter den Mauern“ mit „denen draußen“ zu erreichen. Diese Angleichung gehört auch zum Inhalt des Resozialisierungsprinzips. Deshalb muss für die Einzahlungen in die Rentenkasse zumindest der gesetzliche Mindestlohn als Bemessungsgrundlage dienen. D.h. konkret, dass mindestens 70% als Bezugsgröße anzusetzen sind. Für diese Forderung gilt es nun bei der konkreten Gesetzesumsetzung zu streiten.

Für die AG Strafvollzug im Grundrechtekomitee  
Britta Rabe / Martin Singe



## Traumjob Justizvollzugsangestellter

Im folgenden Text erklären wir Ihnen, wie Sie Ihrem großen Traum näher kommen können. Welche Eigenschaften, Fähigkeiten und Erfahrungen Sie an den Tag legen müssen, um sich Ihren Lebenswunsch erfüllen zu können.

### Um sich zu bewerben, müssen Sie:

- keine Jungfrau sein
- mindestens 3 Sprachen fließend und 1 gebrochen sprechen
- ihre Sexualität bezweifelt haben
- eine psychedelische Drogenerfahrung gemacht haben
- einen All Inclusive Urlaub in einer Bananenrepublik verbracht haben
- genau wie Ihre Eltern aussehen, wie er oder sie in Ihrem Alter aussahen

### Als berufsweisende, qualifizierende Maßnahmen müssen Sie nachweisen können:

- einen Monat undercover in einem Gefängnis verbringen
- jeden Film über Gefängnisse anschauen, jedes Buch über Gefängnisse lesen, die 96 Stunden XXL Doku „die härtesten Gefängnisse der Welt“ ohne Unterbrechung anschauen.
- 24 Stunden bewegungslos in einen Spiegel starren
- einen Zoo, ein Casino, einen Gebrauchtwagenhandel, ein Call Center und ein All-you-can-eat-Bufferet besuchen (Notizen über diese Aktivitäten sind unbedingt mit einzureichen)

### Am Anfang der Arbeit müssen Sie:

- ein Traum-Tagebuch schreiben, das für alle Gefangenen einsehbar ist
- herausfinden, worin jeder Gefangen talentiert ist, um selbst darin besser zu werden
- die Familien von jedem Gefangenen zu Kaffee und Tee besuchen
  - einen Tag mit verbundenen Augen arbeiten, einen Tag mit Ohrenstöpseln arbeiten, einen Tag mit verknebeltem Mund arbeiten und einen Tag mit gefesselten Händen arbeiten, jeden Tag die gleichen Unterhosen tragen

### Nach ein paar Monaten müssen Sie:

- kein Gewicht abnehmen
- keine Gesichtsfalten bekommen
- nicht von der Vergangenheit träumen
- Ihren Namen nicht vergessen
- sich nicht erinnern, zu sterben

### Was Sie in Ihrem Traumjob verdienen:

Das Gehalt wird antiproportional zu der Menge kalkuliert, die Sie zum Einkaufen brauchen, um sich wie eine individuelle Persönlichkeit zu fühlen

### Was müssen Ihre Bewerbungsunterlagen in jedem Fall enthalten? Schicken Sie eine E-Mail mit:

- Ihren Lebenslauf
- einem selbst gemalten Portrait
- einem Brief an den Weihnachtsmann ( oder eine andere religiöse fiktive Figur )
- einer Archivkopie Ihrer kompletten Internet-Surf-Geschichte sowie Ihres kompletten WhatsApp-Verlaufes

an

**[lebensteintraum@jva.de](mailto:lebensteintraum@jva.de)**



# Die Bücherei rüstet auf

**Ein ganz normaler Arbeitstag an einem Tag wie jedem anderen, doch dieser Tag wird einiges verändern hier.**

Der „Bücher-Guru“, der für alle Büchereien in den JVA's in NRW verantwortlich ist, hat seinen Besuch angekündigt. Ach herrje, was will der denn hier? Es läuft doch alles super. Die Stunde der Wahrheit rückt immer näher, als er dann endlich hier auftauchte, seine Rede hielt und uns mit den Neuerungen bekannt machte. Barcode hier, Handscanner da, neues Verwaltungssystem, ich sah die Köpfe meiner Kollegen schon rauchen, während der „Bücher-Guru“ seinen Vortrag hielt.

Wozu das alles? Wir haben ein einfaches Ausleihprogramm mit dem wir noch jeden Kunden zufrieden stellen konnten, und unser Regalsystem hatte man auch innerhalb von ein paar Tagen drauf. Also warum der ganze Firlefanz? Alle Büchereien in NRW sollen einheitlich laufen. Was das bringen soll? Ganz ehrlich? Ich hab keinen blassen Schimmer. Wie dem auch sei. Das Kind ist nun in den Brunnen gefallen und wir machen das Beste draus. Die alten Blechregale haben ausgedient und werden durch neue Holzregale ersetzt.

**Aber so einfach ersetzen kann man das nicht, denn wir wollten ja den laufenden Betrieb nicht einstellen, damit wir euch auch weiterhin mit Medien versorgen können.**

Also wurde Stück für Stück in wochenlanger Arbeit Regal für Regal ausgetauscht.

Die dazugehörigen Bücher lagerten wir stapelweise überall dort, wo Platz war. Ich kann euch sagen, das war „Chaos“ pur. Die längste Regaleinheit, die sich über die komplette Länge der Räumlichkeiten zog, wurde Stück für Stück ausgeräumt und gleichzeitig abgebaut. Es stapelten sich überall Berge von Büchern und vor der Tür konnte man einen Schrotthandel mit alten Regalen aufmachen. Als die neue Regaleinheit endlich durch tatkräftige Unterstützung der „ATM“ an ihrem Platz stand, mussten wir mit Entsetzen feststellen, dass das neue Regal, anstatt an der Wand entlang zu laufen, wie es ursprünglich sollte, mitten im Gang stand!

**Die Wände sind einfach zu schief, sodass der Bauinspektor etwas zaubern musste, und durch einen geschickten Einbau eines Zwischenelements den Schaden unsichtbar machte.**

Der Schaden wurde zwar unkenntlich gemacht, dennoch musste das halbe Regal wieder abgebaut werden und somit auch alle Bücher, die schon eingeräumt waren, wieder herausgenommen werden.

Arbeit ohne Ende. Nachdem dann endlich alle bautechnischen Maßnahmen abgeschlossen waren, mussten wir ehrlich gesagt etwas staunen. Im Vergleich zum alten Inventar sieht das neue doch recht edel aus.

**Was uns während des Umbaus die ganze Zeit im Kopf herumgeisterte, wurde nun Gewissheit. Wir hatten ein Platzproblem!**

Alles neu, aber zu wenig Ablagefläche. Was nun? Wir improvisieren einfach, wir entschließen uns dazu, alle DVDs aus Ihren Hardcoverhüllen in platzsparende Einsteckhüllen umzupacken. Das war bei der Menge an DVDs eine Woche monotone Arbeit. Das Ergebnis gab uns aber Recht, wir haben genug Platz geschaffen, um alles unterzukriegen. Wir sahen uns endlich am Ende der Arbeiten, doch weit gefehlt, die eigentliche Arbeit kam erst jetzt.

**Das neue System bringt nicht nur neue Hardware, sondern leider auch eine neue Software, was für uns heißt, dass wir jedes Buch einzeln bearbeiten müssen!**

Nun gut, da müssen wir nun durch. Neben dem alltäglichen Geschäft mit den Büchern und dem Betreiben der Kursverwaltung hieß es nun auch noch, alle Bücher einzeln zu bearbeiten über Wochen! Da wir den Laden ja nicht dicht machen wollten, was mit Sicherheit die einfachere Lösung gewesen wäre, arbeiteten wir eben Stück für Stück mit altem und neuem Programm und teilweise absolutem Chaos zeitgleich. Klar, dass sich da der ein oder andere Fehler in der Auslieferung einschlich. Nach weiteren Wochen der mühsamen Kleinarbeit war es nun endlich geschafft. Jedes einzelne Medium (10459) war nun im Bestand des neuen Systems erfasst und zugeordnet. Wir konnten nun endlich mit dem neuen System starten, ließen aber das alte parallel weiter laufen zwecks Wunschlisten etc.

**Schnell bemerkten wir aber, dass es wieder Komplikationen gab. Wen wundert es, wir sind ja schließlich im Vollzug. Hier läuft eben nie was rund. Das neue System hat so seine Tücken in Bezug auf unser Regalsystem.**

Wir waren es stets gewöhnt, nach unserem System zu kommissionieren, dies ist aber leider mit dem neuen nicht mehr machbar, so dass wir alle Bücher wiederum einzeln in die Hand nehmen und mit einem Barcode versehen mussten. Alle 10459 Medien wieder rauskranken und bekleben. Ich kann euch sagen, das ist eine völlig Nerv tötende Arbeit, die sich wieder über Wochen hinzog. Nebenbei erstellten wir noch neue Kataloge und hoffen, dass ihr alle pfleglich damit umgeht.

Im Großen und Ganzen sind wir alle heilfroh, dass dieses Kapitel Umbau der Bücherei endlich beendet ist. **Ich hoffe, ihr könnt den einen oder anderen Fehler unsererseits während dieser Zeit nachvollziehen, denn sind wir mal ehrlich, lieber ein paar kleine Fehler, die behoben werden können, anstatt 10 Wochen keine Medien.**

**Anonymus**

## Der Umbau



„Unsere alte Wirkungsstätte“



„Da standen mal Regale“



„Stapelprinzip“



Heiko der „Herr der Bücher“



„Chaotische Lagerhaltung“



„Bücher über Bücher“



Die letzten „Alten“



Chefredakteur des „Hausalarms“



„noch mehr Bücher“ :-)



Die „neuen“ Kataloge



Dieter der „Kommissionierer“



zeitweise ging nix mehr





# Bücherei / Kursverwaltung

## Hinweise zum Medientausch

Aus gegebenem Anlass gestatten wir uns, hier noch einmal zu informieren und den generellen Ablauf für das Ausleihen der Medien zu erklären.

Grundsätzlich kommen die Mitarbeiter der Bücherei einmal pro Woche auf jede Abteilung.

## Zurzeit gibt es folgende zeitliche Abfolge:

**Montag AI A2 A3 A4 L2**

**Dienstag CI C2 C3**

**Mittwoch BI B2 B3 B4**

## Für die Medien gelten folgende Ausleihfristen:

**Bücher 7 Tage** (kann durch Antrag verlängert werden)

**CDs / DVDs 7 Tage**

Für das Ausleihen von CDs und DVDs muss ferner Hausgeld (Strafhaft) oder freies Eigengeld (U-Haft) in Höhe von **10,00 Euro** vorhanden sein. Diese werden beim ersten Antrag von CDs oder DVDs als Kautions gesperrt und erst dann wieder freigegeben, wenn der Inhaftierte keine weiteren CDs oder DVDs ausleihen möchte. Etwaige Beschädigungen an den Medien, die der Gefangene verursacht, werden selbstverständlich von den 10,00 Euro abgezogen oder in Rechnung gestellt, falls das Geld der Sperrung nicht ausreicht.

**Wichtig: Es können grundsätzlich nur max. 3 Medien gemischt ausgeliehen werden!**

## Genereller Ablauf:

Per Antrag (VG 51) erhaltet ihr unseren Medienkatalog. Hier liegt ein Wunschzettel bei, den ihr bitte **vollständig** ausfüllt, da es durchaus sein kann, dass nicht alle Medien, die ihr ausgesucht habt, auch verfügbar sind. Die Mitarbeiter der Bücherei haben dadurch aber die Möglichkeit, euch doch das zu bringen, was euch interessiert, wenn das eine oder andere Buch, oder die spezielle CD oder DVD gerade ausgeliehen ist. Der Wunschzettel sollte dann schnellstens mit der **täglichen Hauspost morgens** abgegeben werden. Beim nächsten Ausgabetermin wird der Katalog von den Mitarbeitern der Bücherei wieder abgeholt. Sollte der Gefangene an diesem Tag nicht in seinem Haftraum sein, z.B. als Arbeiter, so ist der Katalog entsprechend gut sichtbar auf den Tisch zu legen.

Beim nächsten Ausgabetermin werden dem Gefangenen nun die von ihm ausgewählten Medien ausgehändigt. Bei Abwesenheit des Gefangenen werden die Medien auf den Tisch gelegt.

Ab jetzt werden die Medien im entsprechenden Rhythmus, soweit die Wunschliste noch aufgeführte Titel beinhaltet, regelmäßig ausgetauscht.

**Dabei ist es wichtig, dass die Medien immer gut sichtbar auf dem Tisch liegen**, falls der Gefangene nicht in seinem Haftraum ist, ansonsten ist es nicht möglich, einen Medientausch vorzunehmen.

## Anmerkung der Redaktion:

Bitte am Tauschtag darauf achten, dass die Medien sichtbar auf dem Tisch liegen und dass keine CDs mehr im Player sind. Auch ist das Verleihen der Bücher und CDs untereinander verboten. **Für Schäden oder Verlust ist derjenige verantwortlich, der die Medien ausgeliehen hat.**

Da es in letzter Zeit immer wieder zu Unstimmigkeiten kam, sollten wir alle darauf achten.

## Kursverwaltung:

Die Mitarbeiter der Bücherei sind auch für die Kursverwaltung zuständig. Wer an einem der angebotenen Kurse teilnehmen möchte, schreibt bitte einen Antrag (VG 51) an die Bücherei (Kursverwaltung).

Der Teilnehmer, der in den entsprechenden Kurs aufgenommen worden ist, bekommt dann durch die Abteilungsbediensteten eine gelbe Teilnehmerkarte ausgehändigt.

**Wichtig:** Bitte auf diese Karte achten, denn sie ist eure Eintrittskarte für den Kurs und ohne sie geht nichts!

Im Auftrag von HAUSALARM ermittelt das Bücherei-Team der JVA Wuppertal-Vohwinkel die aktuellen Verleihzahlen. Die Bestsellerliste wird von Ausgabe zu Ausgabe aktualisiert.

Bücher		DVD		CD	
1	Das Paket	1	Narcos Staffel I	1	Palmen aus Plastik
2	Etwas mehr Hirn bitte	2	Vikings Staffel I	2	Tomorrowland 2016
3	Schluss mit Lustig	3	Narcos Staffel 2	3	Slum Dog Millionär
4	Das Buch der Liebe	4	So High	4	Tomorrowland 2017
5	Wie man Beamte ärgert	5	Shameless Staffel I	5	Carl Cox Space Ibiza
6	Geheimnisvolles Ägypten	6	Game of Thrones Staffel 7	6	Sido Goldene Maske
7	Depressionen	7	Suicide Squad	7	Babba alla Babbas
8	Blutiger Winter	8	Heiko H. - You can dancing?	8	Sucuk & Champagner
9	Menschenjagd	9	Vikings Staffel 2	9	Bushido & Shindy
10	tot.	10	Carlito's Way	10	Celo & Abdi

### Wir sagen Danke

An dieser Stelle wollen wir, auch im Namen aller Inhaftierten, nicht vergessen, all denjenigen „Danke“ zu sagen, die unsere Bücherei mit großzügigen Spenden wie Bücher, CDs und DVDs bedacht haben.

In Zeiten knapper Kassen in fast allen Bereichen der öffentlichen Hand ist die Bücherei der JVA Wuppertal-Vohwinkel besonders auf Spenden angewiesen. Dank Ihrer Hilfe können wir einen ordentlichen und qualitativ hochwertigen Bibliotheksbetrieb aufrechterhalten. Pflege und Austausch sind aufgrund der hohen Frequenz, mit der unsere Medien ausgeliehen werden, unabdingbar. Ihre Sachspenden helfen uns, unser Medienangebot auf einem hohen Niveau und in einem entsprechenden Zustand zu erhalten und sind deshalb immer sehr herzlich willkommen.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie die Bücherei der JVA Wuppertal-Vohwinkel auch in Zukunft wieder mit Spenden bedenken würden und wünschen Ihnen auf diesem Wege alles Gute.**

Das Büchereiteam der JVA Wuppertal-Vohwinkel

## GuP Gesprächskreis

### Nachdenken über Geschichte und Politik – was soll das?

Politik ist längst nicht so trist und grau, wie dieses Regierungsgesäude in Berlin aussieht und Geschichte ist viel spannender, als es diese zerbröckelten Überbleibsel vergangener Pracht und Macht in Ägypten vermuten lassen. Dahinter arbeiten, stecken Menschen, deren Ideen, deren Unvermögen, deren Leben, deren Scheitern viel mehr mit uns zu tun hat, als wir so im Alltag meinen.



Das beweisen, das entdecken wir jede Woche im Gesprächskreis Geschichte/Politik, denn da kann man über (fast) alle Themen aus Vergangenheit und Gegenwart reden, und das betrifft auch immer die Zukunft. Neues und Altes, Kritisches und Umstrittenes wird entdeckt, ausgesprochen, beurteilt oder belächelt. Ernste Thesen werden verbreitet oder wir machen Witze über wichtige (?) Männer und Frauen. Wir schauen hinter die

Kulissen politischer Entscheidungen, versuchen verborgene Strukturen von Organisationen wie NATO oder FIFA aufzudecken, wir untersuchen historische Abläufe und finden vielleicht heraus, was Donald Trump und Julius Caesar gemeinsam haben oder was Wladimir Putin an Napoleon toll finden könnte. In den letzten Jahren haben wir uns auch gefragt: Hatte Galileo Galilei einen Verteidiger? Seit wann gibt es Staatsanwälte? Oder wir versuchten herauszufinden, wer wirklich das viele Geld bei der Fußball-WM verdient, oder zu ergründen, ob Ecclestone und Zuckerberg wirklich so reumütig sind, wie sie bekunden.

Worüber würden Sie gern sprechen, was würden Sie gern entdecken, was wollen Sie vielleicht besser durchschauen?

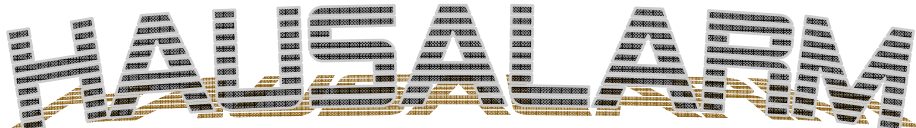
Montags haben Sie die Gelegenheit, in der Gesprächsrunde Geschichte/Politik auf Entdeckungsreise zu gehen.

*Barbara Gondolf*

*Gesprächskreis Geschichte/Politik: immer montags von 17.45 Uhr bis 19.45 Uhr*

**Wenn du daran teilnehmen möchtest, schreibe einen Antrag (VG51) mit der Bitte um Teilnahme und sende diesen an die Kursverwaltung.**





# Freizeitangebote

Diese Seite ist reserviert für das momentan aktuelle Kursangebot der JVA, das wir euch an dieser Stelle vorstellen wollen. Wir weisen darauf hin, dass die Inhaftierten nur bis zu drei Kurse besuchen dürfen.

Mit einem Antrag (VG 51) an die Kursverwaltung (Anstaltsbücherei) können sich Interessierte anmelden.

Es wird um Geduld gebeten, da je nach Kurs lange Wartelisten bestehen können.

Der Bedarf für folgende Gruppen

Knackpunkt Sprachkurs / Vätergruppe / Russische Kontaktgruppe / Gesprächsgruppe Semerkand

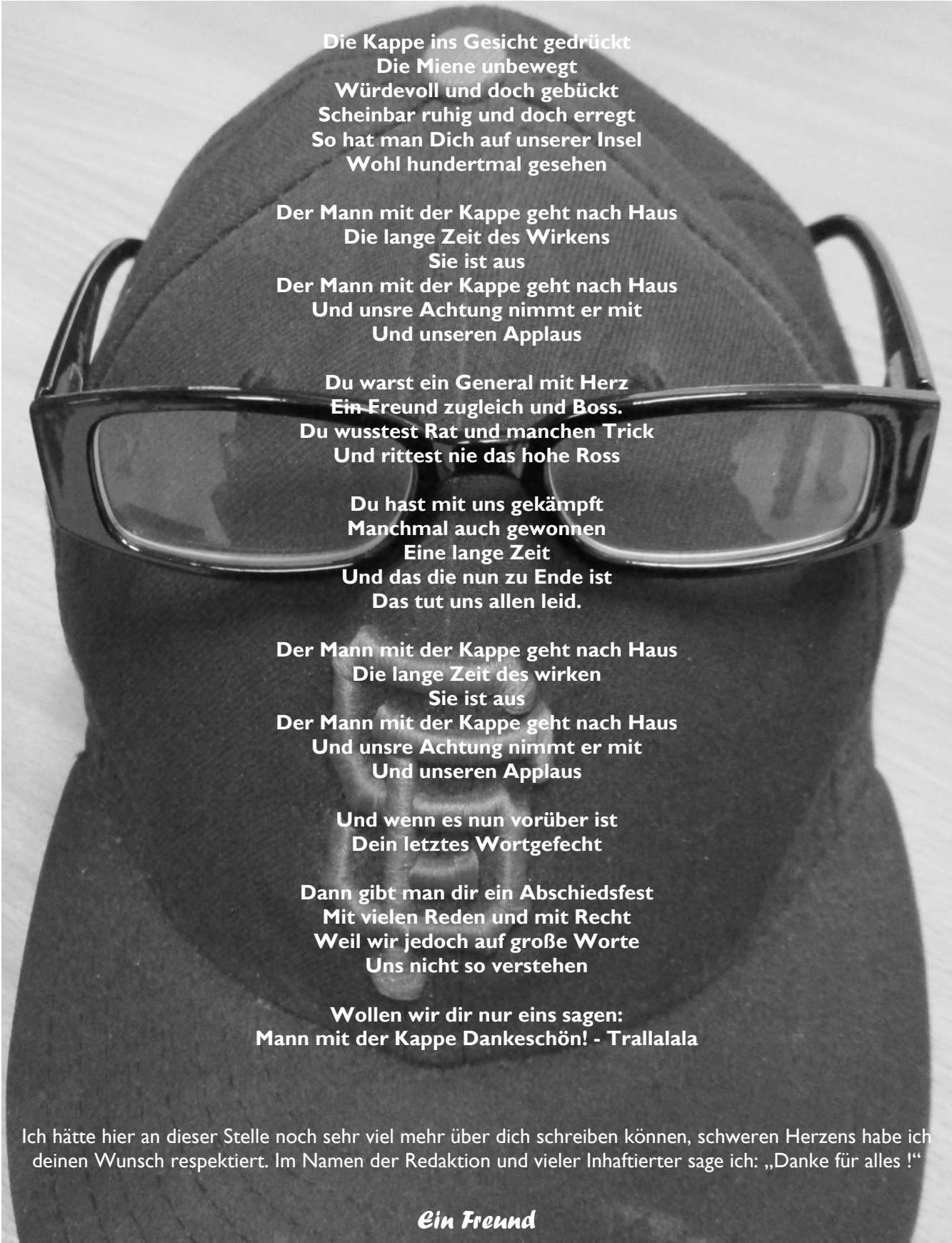
ist z. Z. nicht erkennbar, sobald genügend Nachfragen vorliegen, werden diese Kurse aber wieder aktiviert.

## Aktuelle Kurse und Gruppen

- ⇒ Achtsamkeitstraining
- ⇒ AGT Anti-Gewalt-Training
- ⇒ Deutsch als Fremdsprache (DaF)
- ⇒ Evang. Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe
- ⇒ Familienseminar
- ⇒ Film AG
- ⇒ Gedächtnistraining
- ⇒ GMV
- ⇒ Gruppe Hükelheim & Deppe
- ⇒ Geschichte & Politik
- ⇒ Gewaltfreie Kommunikation
- ⇒ Gruppe Scheideweg
- ⇒ S.T.A.R.
- ⇒ Kath. Gottesdienst-Vorbereitungsgruppe
- ⇒ Kunst Kann Jeder
- ⇒ Schreibwerkstatt
- ⇒ Schulmaßnahme
- ⇒ Spielegruppe
- ⇒ Soziales Training
- ⇒ Therapie-Vorbereitungsgruppe
- ⇒ Yoga für alle
- ⇒ Gitarrenkurs | Musikgruppe Simonstönchen

**Wenn du daran teilnehmen möchtest, schreibe einen Antrag (VG51) mit der Bitte um Teilnahme und sende diesen an die Kursverwaltung.**

## Alles hat einmal ein Ende



Die Kappe ins Gesicht gedrückt  
Die Miene unbewegt  
Würdevoll und doch gebückt  
Scheinbar ruhig und doch erregt  
So hat man Dich auf unserer Insel  
Wohl hundertmal gesehen

Der Mann mit der Kappe geht nach Haus  
Die lange Zeit des Wirkens  
Sie ist aus  
Der Mann mit der Kappe geht nach Haus  
Und unsre Achtung nimmt er mit  
Und unseren Applaus

Du warst ein General mit Herz  
Ein Freund zugleich und Boss.  
Du wusstest Rat und manchen Trick  
Und rittest nie das hohe Ross

Du hast mit uns gekämpft  
Manchmal auch gewonnen  
Eine lange Zeit  
Und das die nun zu Ende ist  
Das tut uns allen leid.

Der Mann mit der Kappe geht nach Haus  
Die lange Zeit des wirken  
Sie ist aus  
Der Mann mit der Kappe geht nach Haus  
Und unsre Achtung nimmt er mit  
Und unseren Applaus

Und wenn es nun vorüber ist  
Dein letztes Wortgefecht

Dann gibt man dir ein Abschiedsfest  
Mit vielen Reden und mit Recht  
Weil wir jedoch auf große Worte  
Uns nicht so verstehen

Wollen wir dir nur eins sagen:  
Mann mit der Kappe Dankeschön! - Trallalala

Ich hätte hier an dieser Stelle noch sehr viel mehr über dich schreiben können, schweren Herzens habe ich deinen Wunsch respektiert. Im Namen der Redaktion und vieler Inhaftierter sage ich: „Danke für alles !“

*Ein Freund*

## Café Freiraum

**Hier in der JVA Wuppertal-Vohwinkel gibt es ein besonderes Angebot, das es so kaum in einer anderen Anstalt gibt.**

Ein Angebot nicht für die Inhaftierten, sondern für deren Besucher und Angehörige. Denn meistens betrifft eine Inhaftierung eben nicht nur allein den Gefangenen.

Die Veränderung durch die Inhaftierung lässt vor allem bei nahen Verwandten wie Eltern, Geschwistern oder Großeltern Gesprächsbedarf aufkommen. Aus Scham reden vielleicht viele nicht in ihrem gewohnten Sozialkreis darüber, oder ein solcher ist nicht ausreichend vorhanden. Dieser anfallende Redebedarf kann dann im Café gedeckt werden. Das Angebot ist kostenlos, und eingeladen wird von ehrenamtlichen und sehr engagierten Mitarbeitern des Cafés.

Bei einer Tasse Kaffee kann dann alles zur Sprache kommen. Sorgen, Ängste und Probleme. Oft geht es aber auch nur um einfache, praktische Tipps und Informationen wie Besuchsregelung, die Möglichkeit, Inhaftierten Kleidung zukommen zu lassen, oder Pakete zu schicken. Darüber

hinaus geht es aber immer ums Zuhören und um Anteilnahme. Und bei schwierigen Fällen oder bei zu großer



Belastung der Mitarbeiter gibt es immer die Möglichkeit, mit einem Seelsorger oder Ehrenamtlichen zu sprechen. Diese können dann zusätzlich entlasten und helfen.

Die Besonderheit des Cafés, das immer in der Kantine der Anstalt stattfindet, ist auch die günstige Nähe

zur Besuchsabteilung. Auf dem Weg dorthin kommt man am Eingang der Kantine vorbei, wo ein Aufsteller die Besucher auf das Angebot aufmerksam macht und einlädt, einfach mal herein zu kommen.

Wenn die Besucher anfangs noch jederzeit kommen konnten, müssen nun feste Termine mit Pausen in gewissen Zeitabschnitten gemacht werden. Durch diese Terminblöcke haben die Mitarbeiter des Cafés nun auch die Möglichkeit bekommen, eine Einzelbetreuung mit Inhaftierten zu gestalten.

**Jeden 1. + 3. Donnerstag im Monat ist das Café ab 15.00 Uhr geöffnet.**

Und das Angebot wird weiterhin rege angenommen, es gibt sogar oft Besucher, die regelmäßig kommen. Was die Mitarbeiter natürlich freut und motiviert weiter zu machen.

„Wenn ich nach Hause gehe, habe ich das Gefühl, die Zeit ist gut investiert.“, meinte einmal eine Mitarbeiterin.

Wir freuen uns auf Sie!

## Gottesdienste

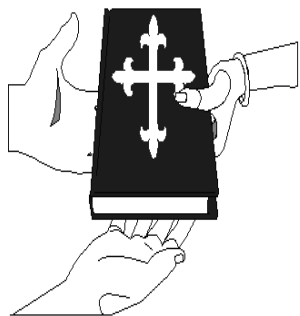
**Jeden Samstag: Katholischer Gottesdienst**

**Jeden Sonntag: Evangelischer Gottesdienst**

Es ist dein Recht, dass du am Gottesdienst und anderen religiösen Veranstaltungen deines eigenen Bekenntnisses teilnehmen kannst.

Solltest du den Wunsch haben, an einem Gottesdienst oder einer religiösen Veranstaltung einer anderen Konfession bzw. einer anderen Religion teilnehmen zu wollen, dann musst du einen Antrag an die Seelsorger schreiben.

Eine Übersicht der Gottesdienste und wann sie stattfinden werden, findest du am „Schwarzen Brett“ auf den Abteilungen.







# Paule der Womanizer

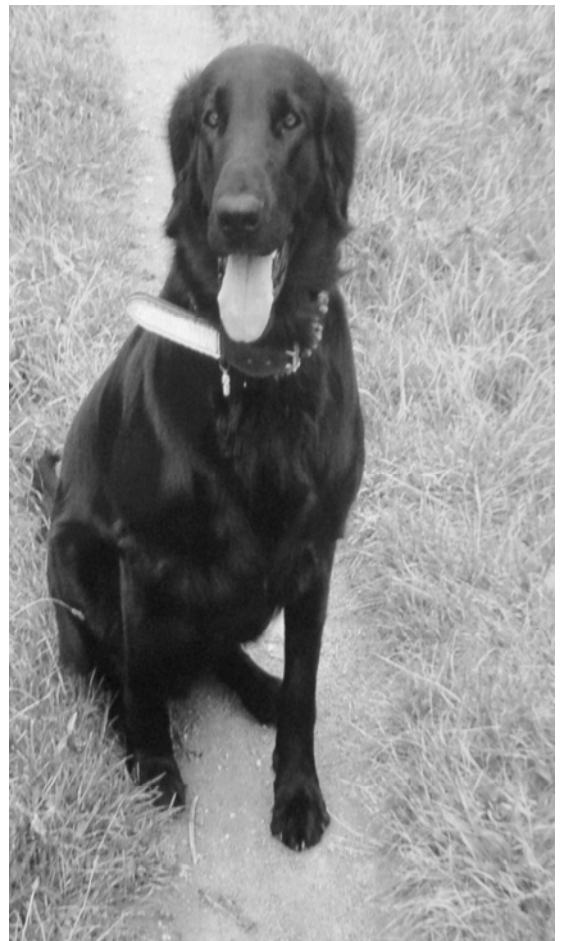
Als ich morgens zu meinem Arbeitsplatz kam, lag ein „brauner Umschlag“ mit mir unbekanntem Inhalt auf meiner Tastatur. Ich fragte mich, was kann das wohl sein, der Absender war mir völlig unbekannt. Ok, öffnen kann helfen. Gesagt, getan und schon hatte ich dieses Foto in der Hand und dachte erst, hier will mich einer auf den Arm nehmen! Warum schickt mir jemand Fotos von einem Hund? Nachdem ich dann den Rest des Inhaltes angesehen hatte und die dazugehörigen Zeilen gelesen hatte, war mir direkt klar, dass wir der Bitte der „netten Absenderin“ nachkommen werden und den Paule und seine Arbeit und die dazugehörige „Tiergestützte Therapie“ der Frauen-SothA-Abteilung der JVA Willich II vorstellen.

Gestatten, mein Name ist Paule. Meine Besitzerin ist gleichzeitig die verantwortliche Abteilungsleiterin der SothA. Ich bin der Hahn - äh - Hund im Korb und habe einen Teilzeitjob im Frauenvollzug. Ich bin ein fünfjähriger Flat-Coated-Retriever, ausgebildeter Therapiehund und arbeite schon seit jungen Welpentagen im Vollzug. Meine Karriere startete auf der SothA im Männervollzug in Werl.

Seit ca. 2 Jahren bin ich nun schon auf der Frauen-SothA. Die vielen strahlenden Gesichter zeigen mir, dass ich meinen Job wohl echt gut mache. Ich mag meine Mädels und warum sie hier sind, ist mir egal. Ich helfe auf allen Ebenen, denn auch „schlecht gelaunte Damen“ entspannen sofort, wenn ich ihnen meine Aufmerksamkeit schenke. Natürlich ist es eine Win-win-Situation, denn auch ich profitiere von Zuwendung, Nähe und Hundekexen.

Selbstverständlich habe ich nach ca. 2 Jahren Dienstzeit bei meinen Mädels raus, wem was gut tut. Kuscheln oder toben, Kunststücke vorführen oder einfach nur da sein. Ich locke sie alle aus ihren Hafräumen und Sorge für mehr Kommunikation und eine angenehme Gruppenatmosphäre unter meinen 15 Mädels, so auch in Einzel- und Gruppentherapien.

Was soll ich sagen, ich bin halt ein toller Kerl und hatte das richtige Pfötchen bei der Berufswahl. In der freiwilligen Hundegruppe laufen die Mädels dann mit mir einen Hindernissparcour. Auf dem Außengelände kann ich dann zeigen, welche Übungen ich bereits beherrsche, darf aber auch Neues dazu lernen. Das gibt den Frauen Selbstvertrauen und stärkt deren Selbstbewusstsein, auch wenn Dinge mal nicht so laufen, wie sie sollten.



## **Corina, 48 Jahre, LL:**

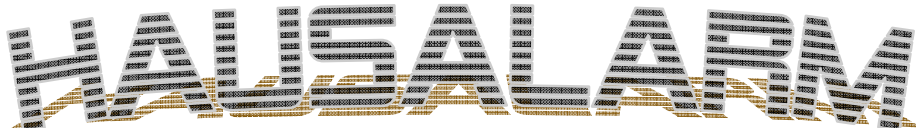
„Paule ist eine Bereicherung für unsere Abteilung. Auf seine charmante Art schafft er es immer wieder, meine Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Er bringt mich zum Lachen und trocknet meine Tränen. Ob kuscheln oder toben, Paule ist Balsam für meine Seele.“

## **Silvia, 54 Jahre, LL:**

„Als Hausarbeiterin der Abteilung bin ich jeden Morgen gespannt, voller Erwartung und Freude, ob Paule zum Dienst kommt. Dafür verzichte ich dann gerne auf meine (Zigaretten-) Pause. Mit ihm beginnt der Tag freudig und entspannt. Er ist in der Lage, mich aus schweren Gedanken zu holen und meine Trauer (vorübergehend) zu vertreiben. Paule ist für mich zu einem wertvollen Begleiter hier auf der SothA geworden.“

## **Micha, 40 Jahre, LL:**

„Mein bester Freund Paule! Für mich ist Paule ein ganz wichtiger Begleiter hier auf der SothA und besonders in den Momenten, in denen ich mit ihm alleine bin. Wenn ich mit ihm auf seiner Decke, in der geschützten Ecke des Büros, liegen darf und für einen Moment das Gefühl von Schutz und Geborgenheit erlebe, dann kann ich loslassen und mich auch in den Einzelgesprächen noch besser öffnen und an mir arbeiten. Er ist einfach ein unersetzbarer SothA-Teamer, der mich so nimmt wie ich bin.“



# Externes „SothA JVA Willich I“

## **Tiergestützte Therapie durch den Einsatz eines Therapie-Begleithundes in der sozialtherapeutischen Abteilung der JVA Willich II**

Bei der hundegestützten Therapie werden zielgerichtete Interventionen im Zusammenhang mit einem speziell ausgebildeten und trainierten Hund zur Erreichung konkreter Ziele festgelegt und durchgeführt. Diese Interventionen basieren auf einer sorgfältigen Situations- und Problemanalyse und nehmen gezielt Einfluss auf bestimmte Leistungs- und/oder Persönlichkeitsbereiche und können durch den (Wieder-) Aufbau von Sicherheit und Vertrauen die umfassende Bearbeitung von konfliktreichem Erleben erleichtern oder erst ermöglichen.

Positive Wirkeffekte von tiergestützter Therapie im Allgemeinen wurden bisher u. a. auf folgenden Ebenen wissenschaftlich nachgewiesen:

### **Physische Ebene**

1. Kardio-vaskulär: z.B. Normalisierung des Blutdrucks und der Herzfrequenz, Kreislaufstabilisierung
2. Bio-chemisch: z.B. Aktivierung des Immunsystems, Verbesserung bei Schmerzzuständen
3. Muskulär: z.B. Muskelrelaxation, Regulierung der Atemfrequenz und -tiefe, Entspannung von Mimik, Gestik und Stimme

### **Psychische Ebene**

1. Steigerung des Wohlbefindens: z.B. durch absolute Akzeptanz, Zuwendung, Trost, Freude an der Interaktion
2. Verbesserung des Selbstbildes: z.B. durch Erfahrungen im Bereich der Selbstwirksamkeit und der Bewältigungskompetenz, Übernahme von Verantwortung, unbedrohliche und belastungsfreie Interaktionssituation
3. Antidepressive Wirkung: z.B. durch Ablenkung von Angst machenden Stressoren und katastrophisierenden Gedanken  
Fokussierung auf positive Interaktionen, emotionale Zuwendung, Förderung von Aktivitäten, Erfahrung von Nähe

### **Soziale Ebene**

1. Reduktion von Einsamkeit und Isolation: z.B. Hund als sozialer Katalysator, Erleichterung von Kontaktaufnahme  
Einbindung in Gruppenaufgaben
2. Förderung von Empathie: z.B. Wahrnehmung und Verantwortungsübernahme für die eigenen Bedürfnisse und die des Hundes
3. Verbesserung der Interaktionsatmosphäre: z.B. Förderung des sozialen Klimas innerhalb der Wohngruppe,  
Reduzierung von Aggressivität, Verbesserung der Gesprächsatmosphäre

In der Interaktion mit dem Hund findet eine direkte Rückmeldung auf das aktuelle Verhalten statt. Der Hund bewertet nicht und interessiert sich nicht für die Geschichte und die Delikte der Täter. In den Kontakten stehen nicht, wie sonst in diesem Setting üblich, die eigenen Probleme und Defizite im Vordergrund. Dadurch findet eine deutliche Entspannung der Interaktionsatmosphäre statt und die Kontakt- und Kommunikationsaufnahme wird erleichtert, was wiederum die Arbeitsbeziehung zum Therapeuten positiv beeinflusst und Gespräche über eigene Bedürfnisse und Gefühle erleichtert. Da Hunde sehr stark auf nonverbale Botschaften reagieren, wird in der Arbeit die Wahrnehmung der eigenen Körpersprache und der Emotionsausdrücke verbessert. Durch die verstärkte interne Perspektive wird die Konzentration verbessert, eingeübte Achtsamkeitsprozesse können vertieft werden.

Elementare Bedürfnisse nach Körperkontakt, Nähe, Angenommensein und Wohlfühlen können durch den Kontakt zum Tier auf sozial akzeptierte Weise erlebt und befriedigt werden. Stressbewältigungskompetenzen durch adäquate Emotions-Regulation nehmen zu, ebenso wie die Selbstwirksamkeit durch das Erleben, dass Kommandos und Übungen wirksam sind. Durch gemeinsame Planungen (z.B. Versorgungsaufgaben, Hundeplätzchen backen, Parcours planen und einüben) wird die Gruppengemeinschaft gestärkt, die Fähigkeit zum Teamwork gefördert, Isolationstendenzen aufgebrochen und höhere kognitive Fähigkeiten wie prospektive Handlungsplanung gezielt gefördert. Letztlich kann die Beschäftigung mit dem Hund auch ganz einfach einen Ausgleich zum Alltag schaffen.



# Shane Company

## Ein Highlight im Leben der Isolation!

Kultur aus der Freiheit bringt und bedeutet Leben in spirituellen Gedanken und Worten.

Am Montag, den 9. Juli 2018, besuchten uns 3 idealistische Männer aus der Seele des Ruhrgebiets. Des Weiteren wurde die Truppe von ihrem irischen Sänger komplettiert. Geballte musikalische Power aus 50 Jahren Rockgeschichte ließen nicht nur uns Zuschauer, sondern auch die „heiligen Hallen“ der Kirche der JVA erbeben.

Die Außentür der Konzerthalle wurde geöffnet, sodass auch diejenigen des B-Hauses, die nicht kommen konnten, das Event erleben konnten. Wobei das ehrlich gesagt gar nicht nötig gewesen wäre, da die Jungs ein Feuerwerk an Lautstärke abbrannten, sodass dieses auch durch die geschlossenen Türen weit ins Innere der JVA zu hören war.

Manchmal eng am Original, manchmal in eigener Interpretation, gekennzeichnet durch einen druckvollen Gitarrensound, handgemacht und zu 100% echt, bestand das Repertoire aus Stücken von den Rolling Stones, Creedence Clearwater Revival, Beatles, Neil Young, The Who und vielen anderen bekannten Stars der Rockszene.

Shane Company kann zurückblicken auf zahlreiche Auftritte in Musikkneipen und Clubs der Region, Stadtfeste, Geburtstage. Darunter auch zwei Benefizkonzerte für krebserkrankte Kinder. Nun zählt auch die JVA Wuppertal zu ihrer Auftrittshistorie.

## Danke, Shane Company!

Danke allen Verantwortlichen, die dieses Konzert ermöglichten und organisierten.

## Ein Stück Freiheit im geschlossenen System!





### Man mag es glauben oder auch nicht, aber es gibt Momente, da wird einem bewusst, dass es eine höhere Macht gibt.

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, dass unser Leben mit allen Höhen und Tiefen bereits schon niedergeschrieben steht im Buch der Bücher. Dass es eine Macht gibt, die sozusagen unser aller Leben steuert.

Folgendes ist mir widerfahren.

Ich war 7 Jahre verheiratet und aus dieser Ehe gingen drei Kinder hervor. Als ich meine damalige Frau kennengelernt hatte, war ich schon mit diversen Geschäften etabliert. Eines Tages kam das, was kommen musste, ich wurde für meine Dealerei aufgrund einer Aussage zu 24 Monaten verurteilt. Als wäre das nicht schon genug, habe ich mit einem Kollegen eine Spielhalle überfallen und dafür oben drauf noch 36 Monate kassiert.

Die Folge daraus war, dass sich meine Frau von mir getrennt hatte zum Dank dafür, dass ich sie aus allem raus gehalten habe, obwohl sie auch ins Auge der Ermittler gefallen war.

Ich drücke es mal so aus, 5 Jahre auf jemanden zu warten, ist wohl für manch eine Frau nicht machbar. Sie kam mich zwar besuchen, doch nach kurzer Zeit trennten sich unsere Wege. Dass ich nicht sofort mit dieser Situation klar gekommen bin, sollte wohl jedem klar sein. Wie heißt es so schön, es gibt genug hübsche Frauen da draußen und deshalb habe ich mich nach gewisser Zeit damit angefreundet. Aber als dann meine Ex-Frau damit anfing, mir die Kinder nach und nach zu entziehen, kam ich natürlich nicht mehr klar. Als sie dann auch noch aus unserer Heimatstadt weggezogen ist, hatte ich nicht mal eine Anschrift, um meinen Kindern zu schreiben.

So fing ich an, Alkohol und Drogen zum Mittelpunkt meines Leben zu machen, als ich aus der Haft entlassen wurde. Dutzende Versuche, meine Kinder ausfindig zu machen, scheiterten kläglich, die Hoffnung verflieg langsam, was die Folge hatte, dass ich 14 Jahre Drogensumpf mit allen Höhen und Tiefen auf mich genommen habe, um den Verlustschmerz irgendwie ertragen zu können.

Dass das ein Fehler war, darüber muss man nicht groß reden. Das ganze Treiben ging ca. 14 Jahre lang bis ich im Alter von 54 Jahren beschloss, meine letzte Therapie in meinem Leben zu machen.

Also fing ich an, aus der JVA Wuppertal heraus eine Therapie anzuschließen und durch eine höhere Macht hat es mich nach Overath „In den Aggerblick“ verschlagen. Bereits hier in der JVA habe ich gegenüber dem Sozialdienst geäußert, dass ich in der Therapie die Suche nach meinen Kindern auf jeden Fall fortsetzen will.

Nachdem ich bereits 14 Tage in der Therapie war und ich aufgrund meiner Erfahrung als Gartenbeauftragter eingesetzt war, bekamen wir einen neuen Patienten, der mir vorgestellt wurde. Der so genannte Pate stellte mich mit den Worten vor: „Das ist der Kampowski, er ist der

Gartenbeauftragte und er wird dich in die Gartenarbeit einweisen.“ Der Patient schaute mich an wie ein Geist, was sich mir nicht so ganz erschloss. Ich dachte mir so, was für ein Problem er wohl hat? Kommt er nicht damit klar, dass er bevormundet wird in Sachen Arbeit? Hat er einfach keine Lust zu arbeiten? Die Antwort auf meine Fragen sollte ich schneller bekommen als mir lieb war. Es war gegen 18.00 Uhr. Alle haben zusammen gegessen und sich danach im „freien“ getroffen, um eine Zigarette zu rauchen.

Der „Neue“ setzte sich zu mir und schaute mich fragend an. Bevor ich was sagen konnte, sprach er mich an und fragte mich gezielt nach meinem Nachnamen! Mir war nicht so ganz klar, was er von mir wollte, so dass ich ihn genau fragte, warum er das denn wissen wollte?

Er schaute mich an und fragte mich, ob ich denn einen Sohn habe, der Patrick heißt? Ich wusste nicht so Recht, in welchem Film ich bin. Als er dann noch das passende Geburtsdatum meines Sohnes aus dem Hut zauberte, war ich völlig von der Rolle und wollte natürlich genau wissen, woher er das alles weiß. Er erzählte mir dann, dass er 3 Monate lang in Hagen eine Notgemeinschaft mit meinem Sohn zusammen belegt hatte. Ihr könnt euch sicherlich vorstellen, dass mich dies total aus der Bahn schmiss im positiven Sinne natürlich.

Wir unterhielten uns noch eine Weile, denn ich wollte schließlich alles wissen!

Was ich euch damit sagen möchte: Da muss ich erst meine letzte Kraft mobilisieren, um die „letzte“ Therapie anzusteuern. Ich werde nach Overath verschifft, um dort von einem mir völlig fremden Menschen zu erfahren, wo mein Sohn zu finden ist! Mir selbst ist dies 14 Jahre nicht gelungen! Das ist doch erstaunlich und ein Segen zugleich. Da stellt sich einem doch die Frage? War das Zufall oder Vorsehung!? Mir ist das egal, ob Zufall oder Vorsehung. Es zählt nur eines für mich, dass ich weiß, wo mein Sohn zu finden ist.

In diesem Sinne verabschiede ich mich mit den Worten:

**„Das Schicksal lässt sich nicht beeinflussen.“**





# Zeitungsangebote für Gefangene

Freiabonnements für Gefangene e.V. vermittelt kostenlos  
Zeitungen und Zeitschriften an Gefangene

TAGESZEITUNGEN  
MAGAZINE & WOCHENZEITUNGEN  
STADTMAGAZINE  
FREMDSPRACHIGE ZEITUNGEN

Freiabonnements für Gefangene e.V., Köpenicker Straße 175, 10997 Berlin  
Tel: 030 / 6112189 und Fax 030 / 61629899 E-Mail: freiabos@bln.de

## Tageszeitungen

	voraussichtliche Wartezeit
Berliner Zeitung	12 Monate
Die Tageszeitung ( taz )	<b>keine</b>
Frankfurter Allgemeine Zeitung	3 Monate
Frankfurter Rundschau	3 Monate
Neues Deutschland	1 Monat
Süddeutsche Zeitung	4 Monate

## Nachrichtenmagazine und Wochenzeitschriften

Der Spiegel ( wöchentlich )	8 Monate
Freitag ( wöchentlich )	1 Monat
Jungle World ( wöchentlich )	1 Monat
Konkret ( monatlich )	<b>keine</b>
Die Zeit ( wöchentlich )	17 Monate

## Fremdsprachige Zeitungen

Hürriyet ( türkisch, täglich )	5 Monate
Polityka ( polnisch, wöchentlich )	1 Monat
Russkaja Germanija ( russisch, wöchentlich )	10 Monate
Sabah ( türkisch, täglich )	11 Monate

## Politik und Kultur

a&k analyse & kritik ( monatlich )	1 Monat
Contraste ( monatlich, Zeitung für Selbstorganisation )	5 Monate
Graswurzelrevolution ( anarchist./ gewaltfrei 10x im Jahr )	6 Monate
Titanic ( monatlich )	4 Monate
Lettre international ( vierteljährlich, dt., ital., span., rumän., dänisch )	1 Monat

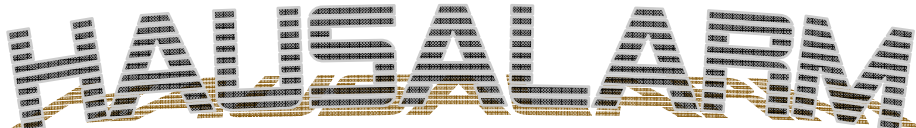
## Sportzeitungen

Kicker ( 2x mal wöchentlich )	24 Monate
11 Freunde	24 Monate

## Umwelt und Gesundheit

GEO-Magazin ( monatlich )	24 Monate
Zeo 2 Umweltmagazin	1 Monat

**Die Belieferungszeit beträgt ein 1/2 Jahr.**



# Dinge , die für dich wichtig sind

## Taschengeld

Das Taschengeld für mittellose Untersuchungsgefangene muss beim zuständigen Träger der Sozialhilfe beantragt werden, jedoch wird die Zahlung in den meistens Fällen abgelehnt. Wenn dieser Antrag gestellt ist, können Untersuchungshäftlinge darlehensweise Taschengeld bei der Arbeitsverwaltung der JVA beantragen. Gewährte Darlehen werden eventuell mit später gezahlten Leistungen der Sozialhilfeträger oder anderen Einkünften verrechnet.

## Elektrogeräte

Elektrogeräte wie Fernseher, Radio und DVD/CD-Player können durch Vermittlung der Anstalt für ein geringes Entgelt geliehen werden.

Neue private Geräte können nur noch durch einen von der Anstalt bestimmten Fachhändler bezogen werden. Dieser kontrolliert und verplombt bzw. versiegelt. Die Kosten hierfür trägt der Gefangene.

## Pakete

Der Empfang von Paketen bedarf der Erlaubnis. Nahrungs- und Genussmittel sind vom Empfang ausgeschlossen. Darüber hinaus sind Paketinhalte, die der Sicherheit und Ordnung der JVA entgegenstehen, ebenfalls unzulässig. Genehmigte Pakete werden grundsätzlich in deiner Gegenwart geöffnet.

## Einkauf

**Für alle Einkaufstermine gilt in der Regel:**

**Montag:** Zum Abendessen werden die Einkaufsscheine ausgegeben.

**Dienstag:** Bei der Frühstücksausgabe werden die ausgefüllten Einkaufsscheine eingesammelt.

**Freitag:** Die bestellten Einkäufe werden an die Inhaftierten verteilt.

## Unterhaltsverpflichtungen

Bei Unterhaltsverpflichtungen kannst du dich zwecks Antrag auf Herabsetzung/Nulleinstufung des Unterhalts per Antrag (VG 51) an den Sozialdienst deiner Abteilung wenden.

## Wohnungserhalt

Sobald du in Haft bist, hast du keinen Anspruch auf Sozialleistungen (ALG I - ALG II) mehr - dies betrifft auch die Übernahme von Mietkosten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, für die Dauer von max. 6 Monaten die Mietübernahme beim Sozialamt zu beantragen. Der Sozialdienst in der JVA hilft dir weiter. Dem Antrag an das Sozialamt ist eine Haftbescheinigung beizufügen, aus der der Entlassungszeitpunkt hervorgeht. In der Regel erfolgt eine Übernahme der Mietkosten nur dann, wenn ein Austrittstermin feststeht.

## Herausgabe von Gegenständen

Von der Kammer kannst du die Sachen bekommen, die Besucher für dich abgeben haben. Wenn du deine Habe einsehen willst, dann schreibe einen Antrag an die Kammer. Für Untersuchungsgefangene ist es unter Umständen erforderlich, eine Genehmigung des zuständigen Richters/Staatsanwaltes für die Übergabe von Gegenständen einzuholen. Es ist ein Vermerk auf der Besuchsgenehmigung notwendig.

## Haftkostenbeitrag

Strafgefangene werden zur Zahlung eines Haftkostenbeitrages herangezogen, wenn sie regelmäßig Einkünfte (z.B. Rente) erhalten, oder wenn sie auf Grund ihres Verschuldens nicht arbeiten. Die Höhe des Haftkostenbeitrages wird monatlich durch die Arbeitsverwaltung festgesetzt.

## Brille und Zahnersatz für Untersuchungshäftlinge

Ein Untersuchungsgefangener hat in Nordrhein-Westfalen nach § 25 UVollzG NRW jedenfalls dann einen Anspruch auf neue Seehilfen und prothetische Zahnversorgung gegen das Land, wenn die Untersuchungshaft länger dauert. Der Anspruch richtet sich gegen das Land als Träger der Haft. Das Land kann den Untersuchungsgefangenen in diesen Fällen nicht auf Sozialhilfeträger verweisen.

## Sozialgericht Dortmund

Beschluss vom 28.August 2014  
S41 SO 318/14 ER

## Habesicherung

Die JVA kann nur begrenzt Habe (deine persönlichen Sachen) aufnehmen. Ist eine Sicherstellung notwendig, z.B., weil deine Wohnung geräumt werden muss, kann dies nur durch deine Angehörigen/Bekannteten erfolgen. Wichtig, eine Habesicherung durch die JVA ist nicht möglich.

Als **Untersuchungsgefangener** hast du ein Eigengeldkonto, von dem du deinen Einkauf bezahlen kannst. Der Höchstbetrag für den Einkauf beträgt 210 Euro pro Monat sofern keine Pfändung vorliegt.

In **Strafhaft** kann nur vom Hausgeldkonto eingekauft werden. Hausgeld wird durch Arbeit verdient. 3/7 des verdienten Geldes stehen dann für den Einkauf zur Verfügung. Gefangene ohne Arbeit können lediglich das monatlich zu beantragende Taschengeld für den Einkauf verwenden ggf. vom freien Eigengeld einkaufen.



## GMV - Gefangenenmitverantwortung

**Seit Mai 2011 gibt es in der JVA Wuppertal-Vohwinkel eine GMV.**

Wir ihr wisst, befinden wir uns hier in der JVA Wuppertal-Vohwinkel in einer Anstalt, in der vorwiegend U-Häftlinge und Kurzzeitstrafgefangene untergebracht sind. Hier herrscht also ein ständiges Kommen und Gehen. Auch die GMV ist davon leider nicht verschont, uns fehlen immer wieder Mitarbeiter, die bereit sind, sich für eure Belange einzusetzen und stark zu machen.

Es zeigt sich immer wieder, dass die Inhaftierten nicht wis-



sen, was GMV bedeutet und vor allem, was GMV für sie selbst bedeutet.

**GMV** (Gefangenenmitverantwortung):

Damit ist die organisierte und strukturierte Interessenvertretung aller Inhaftierten gegenüber der Justizvollzugsanstalt gemeint, wie sie der Gesetzgeber vorsieht und in § 101 des Strafvollzugsgesetzes NRW näher beschrieben hat:

**„Gefangenen wird ermöglicht, eine Vertretung zu wählen. Diese kann in Angelegenheiten von gemeinsamem Interesse, die sich in ihrer Eigenart und der Aufgabe der Anstalt nach für eine Mitwirkung eignen, der Anstaltsleitung Vorschläge und Anregungen unterbreiten. Diese sollen mit der Vertretung erörtert werden.“**

Alle Inhaftierten haben grundsätzlich und praktisch jederzeit die Möglichkeit, sich an den GMV-Vertreter (Abteilungssprecher) zu wenden, oder auch an den GMV-Gefangenensprecher selbst, um mit ihm ein persönliches Gespräch entweder im eigenen Haftraum oder an anderer Stelle zu führen.

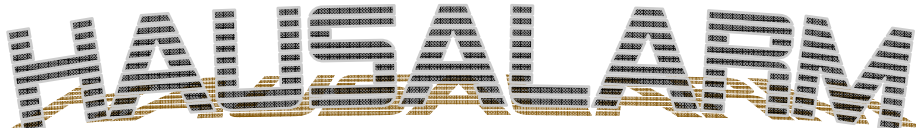
In dem Gespräch können dann alle möglichen Probleme und Problemchen angesprochen werden, ganz persönlicher oder ganz allgemeiner Art, und es wird sich dann klären, was tatsächlich in den Zuständigkeitsbereich der GMV fällt.

Wir können nur Veränderungen bewirken und Dinge umsetzen, wenn wir Informationen, Vorschläge und Ideen von euch erhalten.

Also lasst uns wissen, was ihr an Beschwerden, Anregungen und Wünschen habt.

### **Hier einige Informationen rund um die GMV:**

- In der JVA Wuppertal-Vohwinkel gibt es 3 Hafthäuser (A- B- und C-Haus) mit insgesamt 11 Abteilungen. Einzig die Abteilung B1 (verstärkt gesicherter Haftbereich) hat keinen direkten Zugang zur GMV.
- Jede Abteilung wird durch einen GMV-Abteilungssprecher vertreten.
- Diese 10 GMV-Abteilungssprecher wählen dann einen GMV-Gefangenensprecher, der dann zukünftig das Sprachrohr zwischen der Anstaltsleitung und den Inhaftierten darstellt.
- Ziel der GMV ist es, Probleme in der Anstalt aufzugreifen und diese dann in der einmal monatlich stattfindenden GMV-Konferenz mit Frau Schneider (stellv. Anstaltsleiterin) und Frau Machner (zuständig für die GMV) zu erörtern, mit dem Versuch, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, damit diese dann auch, wenn möglich, zeitnah umgesetzt werden können.
- Die GMV-Abteilungssprecher nehmen eure Kritiken und Anregungen sowie Problemfälle gerne entgegen, wobei klar und deutlich betont werden muss, dass wir, wie ihr auch, nur Gefangene sind und daher keine Fragen rund um den persönlichen Strafvollzug des einzelnen Gefangenen beantworten können.
- Die GMV-Abteilungssprecher werden eure eingebrachten Themen vorab in der monatlich stattfindenden Konferenz diskutieren und sondieren, um dann mit den Verantwortlichen die bestehenden Möglichkeiten der Abhilfe zu diskutieren.
- Wenn du an einer Mitarbeit in der GMV interessiert bist, dann wende dich per Antrag (VG 51) an die Kursverwaltung (Bücherei) der JVA Wuppertal-Vohwinkel.
- Die GMV wird zukünftig regelmäßig hier in dem Gefangenen-Magazin HAUSALARM berichten und die erzielten Ergebnisse kommentieren.
- Wer euer jeweils zuständiger GMV-Abteilungssprecher ist, könnt ihr auf den Abteilungen am schwarzen Brett erfahren.
- Bringt euer Anliegen zu Papier und sendet sie via Hauspost an den jeweiligen GMV Abteilungssprecher



# Die GMV informiert

## Protokoll der GMV - Sitzung vom 25.06.2018

Teilnehmer: Frau Machner  
Dennis B.  
Raid. S  
David L.  
Kolja R.  
Stefan K.  
Heiko H.

A1  
A2  
B2  
C1  
C2  
C3

Sitzungsort: Gruppenraum A3  
Sitzungszeit: 15.00 Uhr - 16.25 Uhr

Die wichtigsten Punkte kurz zusammengefasst

- 1. Können Angehörige direkt bei der Fa. Radio Kutsch diverse Elektrogeräte, die hier in der Anstalt angeboten werden, für den Inhaftierten dort bezahlen?**  
Dies wurde durch Frau Schneider genehmigt.
- 2. CD / DVD-Bestellungen über die Firma Massak sind sehr problematisch, da häufig die bestellten Medien nicht geliefert werden.**  
Wenn auf Grund des Zulieferers der Firma Massak keine Belieferung erfolgt, ist eine Lieferung an die Inhaftierten nicht möglich. Das Einbringen von CDs / DVDs von extern (privat) ist nicht möglich. Der Bezug über Amazon ist aus Gründen der Sicherheit und Ordnung der Anstalt nicht möglich.
- 3. Kühlschränke für die Hafträume, wie es in anderen Haftanstalten möglich ist**  
Es ist richtig, dass es früher hier in der Anstalt welche gab, die über den Elektropartner bezogen werden konnten. Aufgrund der Probleme mit dem Stromnetz wurden diese abgeschafft. Aus diesem Grund gibt es auch keine Wasserkocher mehr, die Wasserkocher die noch vorhanden sind, fallen unter den Bestandsschutz.
- 4. Sitz/Tisch für den Freistundenhof C-Haus ( A+B Haus hat solche )**  
Dies ist wegen des bevorstehenden Umbaus der Haftanstalt nicht möglich, dazu bestehen ja Sitzmöglichkeiten in Form von Bänken.
- 5. Handtücher für Strafgefangene, da die vorhandenen 3 Stück etwas wenig sind**  
Nach Rücksprache mit dem Kammerleiter ist zu Zeit eine Aufstockung der 3 Handtücher(2\* große Wäsche, 1\* kleine Wäsche) nicht geplant. Frau Machner wollte das Thema aber nochmals ansprechen, somit ist das Thema noch in Klärung.
- 6. Die Besuchsabteilung ist telefonisch sehr schlecht erreichbar!**  
Das Problem wird von Frau Machner an die Besuchsabteilung weitergeleitet.
- 7. Arbeitsausfall am Freitag wegen Beamten-Sonderveranstaltung (Fortbildung). Teilweise rücken einige Betriebe aus, wie Hauswerkstatt, Kammer... Es wird gefordert, dass die anderen Arbeiter diesen Tag auch bezahlt bekommen, weil dieser Arbeitsausfall nicht durch die Inhaftierten verschuldet ist.**  
Thema ist noch in Klärung.
- 8. Brot, das es zum Frühstück/Abendessen gibt, wird durch alle Inhaftierten bemängelt. Es wird gefordert, dass das Brot, welches es meist zum Jahreswechsel gibt und von einer externen Bäckerei bezogen wird, von nun an immer von dieser Bäckerei bezogen wird.**  
Das Thema ist durch Herrn Voss noch in Klärung.
- 9. Sommerfest 2018**  
Wegen Umbaumaßnahmen nicht möglich.



# Informationsblatt zur Neuregelung des Einkaufs für Strafgefängene ab 01.04.2017

## § 17 StVollzG NRW - Einkauf

(1) Gefängene dürfen von ihrem Hausgeld (§ 36) oder Taschengeld (§ 35) aus einem von der Anstalt vermittelten Angebot Nahrungs- und Genussmittel sowie Mittel zur Körperpflege einkaufen.

**(2) Verfügen Gefängene ohne eigenes Verschulden nicht über Hausgeld oder Taschengeld, wird Ihnen gestattet, in angemessenem Umfang vom Eigengeld (§ 38) einzukaufen.**

## § 37 StVollzG NRW - Überbrückungsgeld

**(3) Die Anstaltsleitung kann den Gefängenen gestatten, Überbrückungsgeld schon vor der Entlassung für Ausgaben in Anspruch zu nehmen, die der Eingliederung des Gefängenen, namentlich auch der Tilgung von Geldstrafen (§ 4 Absatz 5) und dem Tatausgleich (§ 7), dienen, wenn zu erwarten ist, dass bei der Entlassung in Freiheit ein Überbrückungsgeld in angemessener Höhe zur Verfügung steht.**

## § 38 StVollzG NRW - Eigengeld

Gefängenen sind eingebrachte, für sie eingezahlte oder überwiesene Geldbeträge sowie Bezüge, die nicht als Hausgeld, Überbrückungsgeld oder als Haftkostenbeitrag in Anspruch genommen werden, als Eigengeld gutzuschreiben. **Gefängene dürfen über ihr Eigengeld verfügen, soweit dieses nicht als Überbrückungsgeld notwendig ist.**

§ 37 Absatz 3 bleibt unberührt.

**Aus den vorstehenden gesetzlichen Regelungen ergeben sich ab dem 01.04.2017 für Sie folgende wichtige Änderungen:**

Solange das Überbrückungsgeld nicht voll angespart ist,

- wird Einkauf grundsätzlich nur noch vom Hausgeld oder Taschengeld gewährt und
- ein Einkauf gem. §§ 17 Abs. 2, 37 Abs. 3, 38 StVollzG NRW vom un-freien Eigengeld nur noch auf Antrag in begründeten Ausnahmefällen gewährt.

**Unverschuldet unbeschäftigte Strafgefängene erhalten auf Antrag rück-wirkend für den vergangenen Monat Taschengeld aus Landesmitteln.**

**Ein Taschengeldantrag ist bis zum ersten Einkauf des Monats ab-zugeben. Bei der Prüfung der Bedürftigkeit wird das unfreie Eigengeld nicht berücksichtigt.**

**Bitte informieren Sie ihre Angehörigen, dass überwiesene Geldbeträge grundsätzlich nicht mehr für den Einkauf genutzt werden können!**

Wenn Sie ihr Überbrückungsgeld in der festgesetzten Höhe erreicht ha-ben,

1. steht Ihnen ihr Eigengeld in vollem Umfang zur Verfügung (sofern kei-ne Pfändungen notiert sind) und wird bei der Bedürftigkeitsprüfung im Rahmen der Taschengeldprüfung berücksichtigt und
2. können unverschuldet unbeschäftigte Strafgefängene wieder vom Ei-gengeld gemäß den einschlägigen Vorschriften einkaufen.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Voß (Zahlstelle).

Wuppertal, den 24.02.2017

Der Leiter der JVA Wuppertal-Vohwinkel  
gez. Haucke

### Details des neuen Gesetzestextes und wie er ausgelegt wird:

- (1) Die Neuregelung gilt nur für Strafgefängene und nicht für Untersuchungshäftlinge.
- (2) Jeder Strafgefängene hat ein so genanntes Überbrückungsgeldkonto. Dies wird wäh-rend der Haftzeit angespart mit 4/7 des Arbeitsentgeltes, wenn du arbeitest. 3/7 deines Arbeitsentgeltes werden dem Haus-geldkonto gutgeschrieben und können dann vom dir für den Einkauf verwendet werden.
- (3) Strafgefängene, die unverschuldet keine Arbeit während ihrer Haftzeit haben, er-halten vom Staat ein Taschengeld. Die Be-rechnungsgröße pro Werktag beträgt 1,80 Euro. Bei 20 bzw. 21 Werktagen pro Mo-nat entspricht dies 36,00 Euro bzw. 37,80 Euro (Quelle: Arbeitsverwaltung), die du dann für den monatlichen Einkauf nutzen kannst.
- (4) Das Taschengeld gibt es aber nicht auto-matisch, sondern muss per Taschengeldan-trag an die Zahlstelle der JVA, und zwar jeden Monat neu, beantragt werden.





# GESA Schuldenberatung

Seit 2011 gibt es die Schuldnerberatung der GESA Beteiligungs gGmbH in der JVA Wuppertal-Vohwinkel.

Sie wird vorgenommen durch die Fallmanagerin der GESA, Frau Iben. Frau Iben kommt einmal im Monat für 3 Stunden in die JVA für Erst- und Folgegespräche (in ungraden Monaten kommt Frau Iben zweimal im Monat).

Um eine vernünftige Beratung bereits von Beginn an sicherzustellen, sollte man eine Haftbescheinigung, und eine SCHUFA-Auskunft mitbringen (wenn möglich).

Damit ihr einen Termin bei Frau Iben bekommt, schreibt bitte einen Antrag (VG 51) an den Sozialdienst, dieser wird dann euer Anliegen weiterleiten.



GESA - Hünefeldstrasse 14 a - 42285 Wuppertal

**Hintergrund:** Die meisten der Inhaftierten sind verschuldet. Straftaten und Schulden hängen häufig zusammen und daher ist es für eine Resozialisierung notwendig, bereits während der Inhaftierung eine Regulierung der Schulden vorzubereiten.

**Zielsetzung:** Ziel der Schuldnerberatung ist es, die Inhaftierten soweit bei der Entschuldung zu unterstützen, dass zum Zeitpunkt der Haftentlassung alle vorliegenden Verbindlichkeiten geregelt sind, Stundungen erreicht werden und/oder eventuell auch Vorbereitungen für ein mögliches Insolvenzverfahren getroffen werden.

**Inhalt und Umfang der Beratung:** Im Erstgespräch mit dem Inhaftierten findet nach der Aufnahme der persönlichen Daten eine Feststellung der Schuldsituation statt. Vorhandene Unterlagen werden gesichtet und geprüft auf Art, Rechtmäßigkeit und eventuelle Titel (Vollstreckungsbescheide, Urteile etc.). Dafür wird in der Regel ca. eine Stunde zur Verfügung stehen. In den Folgegesprächen werden dann angefragte Forderungsaufstellungen gesichtet und bewertet, sowie eine grundsätzliche Klärung der möglichen Regulierung mit dem Inhaftierten besprochen. Wenn das private Insolvenzverfahren vorbereitet werden soll, so wird hier der Inhaftierte ebenfalls beraten und der Ablauf des Verfahrens erläutert.

**Was passiert außerhalb der JVA?** Die Nachbereitung der jeweiligen Gespräche beinhaltet grundsätzlich die Dokumentation, Erstellung von Gläubigerschreiben, das Anlegen von Schuldnerordnern und die Bearbeitung und Überprüfung des Schriftverkehrs.

## Hilfsangebote, die durch die GESA unterstützt werden

**„GLEIS 1“ Doppersberg 1 am Wuppertaler Hauptbahnhof und das „Café Okay“ (Suchthilfe)**

Hier handelt es sich um Beratungsstellen zur Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit für Suchtkranke. Das „Café Okay“ findet ihr in der Besenbruchstraße 10, 42285 Wuppertal.

**„PrISMA“ Projekt zur Integration für Strafentlassene und von Haft bedrohten Menschen in Arbeit**

Info von Hr. Volk per Antrag VG51

**„Brockenhaus“** Das „Brockenhaus“ in der Völklinger Straße 9, 42285 Wuppertal, bietet arbeitslosen Menschen günstig Möbel und Haushaltsgeräte in gebrauchter, aber guter Qualität.

Bei Krisen und psychischen Notfällen hilft das **„Sozial-psychiatrische Zentrum (SPZ)“** als Beratungsstelle auch für Abhängige in der Parlamentstraße 20, 42275 Wuppertal, ebenso wie der **„Wendepunkt“**, eine Einrichtung des Wuppertaler Krisendienstes in der Hofaue 49, in Wuppertal.

Kostenlose Rechtsberatung bekommt ihr jeden 1. Mittwoch im **„Fambiente“** der Diakonie, Bahnstraße 9, Wuppertal-Vohwinkel, und jeden 3. Donnerstag in der **„Färberei“**, Steunert 8, in Wuppertal-Oberbarmen.

**„Tafel Wuppertal“** bietet Menschen mit geringen finanziellen Mitteln die Möglichkeit günstige Möbel, Kleidung, Lebensmittel (nur mit Essenmarken) und etc. zu erhalten. Es gibt noch die Möglichkeit für einen Frühstücks - / Mittagstisch.

Bei all diesen Angeboten kann die **GESA** beraten! Unter Umständen begleiten dich die Fallmanager der **GESA** bei den ersten schweren Schritten und helfen eventuelle Hemmschwellen zu überwinden.



# Checkliste Entlassungsvorbereitung

## Unterkunft

- Unterkunft vorbereiten: eigener Wohnraum/Rückkehr zur Familie/betreutes Wohnen
- Anmeldung am (zukünftigen) Wohnort
- Wohnberechtigungsschein beantragen
- Anmeldung beim Stromversorger/Wasserversorger

## Papiere

- Personalausweis besorgen
- Steuer-Identifikationsnummer (TIN) beantragen
- Sozialversicherungsnummer beantragen
- ggf. Zeugnisse etc. beschaffen

## Arbeit/Lebensunterhalt sichern

- Arbeitsstelle ist gesichert
- Anschrift bzw. Kontakt zur Agentur für Arbeit ist vorhanden bzw. zu besorgen
- Anschrift bzw. Kontakt zu Jobcenter ist vorhanden bzw. zu besorgen
- Öffnungszeiten klären/Termine vereinbaren
- Lebensunterhalt sichern: ggf. Antrag auf ALG I bzw. ALG II vorbereiten
- Versicherungsverlauf / ggf. Rentenanspruch klären
- Nachweise über frühere Arbeitsverhältnisse liegen vor oder sind zu besorgen

## Finanzen

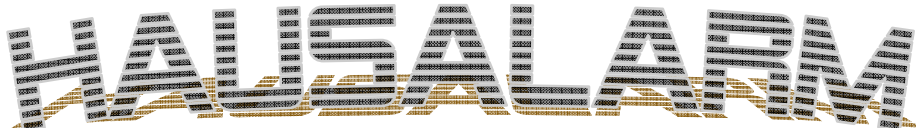
- Schufa - Auskunft
- Giro-/ (P) - Konto ist vorhanden bzw. anzulegen
- ARD, ZDF, Deutschlandradio Beitragsservice (GEZ): Anmeldung / ggf. Antrag auf Gebührenbefreiung

## Sonstiges

- Kontaktaufnahme zur früheren Krankenkasse wegen Versicherungspflicht
- Bei angestrebtem Neuerwerb des Führerscheins: Kontakt mit Straßenverkehrsamt aufnehmen, um Voraussetzungen zu klären

## Kontaktpersonen

- Kontakt zur  Bewährungshilfe  Führungsaufsicht  Beratungsstelle der Straffälligenhilfe herstellen in: \_\_\_\_\_
- Kontakt zur  Drogen- bzw.  Schuldnerberatungsstelle herstellen in: \_\_\_\_\_
- Kontakt zu anderen Stellen (z.B. Jugendamt) herstellen  
Stelle: \_\_\_\_\_ in: \_\_\_\_\_



# Arbeit in der JVA

## Arbeit im Knast, ein rares Gut - Die JVA Wuppertal-Vohwinkel bietet verschiedene Arbeitsangebote an.

Interessierst du dich für eine Arbeit, dann musst du einen Antrag (VG 51) auf Beschäftigung an die Arbeitsverwaltung schreiben.

Aufgrund des zurzeit begrenzten Arbeitsangebotes hier in der JVA musst du mit einer Wartezeit rechnen. Damit die Arbeitsverwaltung dich aber richtig einschätzen kann, vermerke auf deinem Antrag eventuelle berufliche Abschlüsse und Erfahrungen.

Solltest du nicht eingesetzt werden können, dann hast du die Möglichkeit nach vier Wochen erneut einen Antrag zu stellen. Untersuchungsgefangene unterliegen nicht der Arbeitspflicht, so dass Strafgefangene bevorzugt eingesetzt werden müssen.

## Festsetzung des Arbeitsentgeltes für 2018

Der Bemessung des Arbeitsentgeltes der Gefangenen und Untergebrachten sind gem. § 32 StVollzG NRW und § 42 JStVollzG NRW neun v. H. bzw. gem. § 11 UVollzG NRW fünf v. H. und sechzehn v. H. gem. § 32 SVVollzG NRW der Bezugsgröße nach § 18 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch zu Grunde zu legen.

Nach der Verordnung der Bundesregierung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2018 (Sozialversicherungs-Rechenverordnung 2018) beträgt die Bezugsgröße im Sinne des § 18 Abs. 1 SGB IV im Jahr 2018 jährlich 36.540,00 Euro.

Die Tagessätze werden ab dem 1. Januar 2018 wie folgt festgesetzt:

### A: Strafgefangene

1	2	3	4	5	6	7
Jahr	Bezugsgröße Euro	Bemessungsgrundlage (§ 32 StVollzG NRW § 42 JStVollzG NRW)	Verg.- Stufe	Prozent der Eck- verg.	Jahres - Grundlohn Euro	Tagessatz 1/250 = Euro
2018	36.540,-	9 %	I.	75	2.466,45	9,87
			II.	88	2.893,97	11,58
			III.	100	3.288,60	13,15
			IV.	112	3.683,23	14,73
			V.	125	4.110,75	16,44

### B: Untersuchungsgefangene

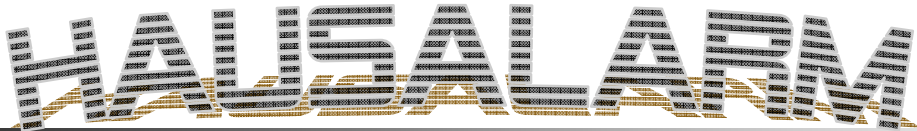
1	2	3	4	5	6	7
Jahr	Bezugsgröße Euro	Bemessungsgrundlage (§ 11 UVollzG NRW)	Verg.- Stufe	Prozent der Eck- verg.	Jahres - Grundlohn Euro	Tagessatz 1/250 = Euro
2018	36.540,-	5 %	I.	75	1.370,25	5,48
			II.	88	1.607,76	6,43
			III.	100	1.827,00	7,31
			IV.	112	2.046,24	8,18
			V.	125	2.283,75	9,14

Wuppertal, den 19.02.2018  
Die Arbeitsverwaltung

## Arbeitsangebote

- ASW
- ATM - Metall
- ATM - Holz
- Bauinstandsetzung
- Bücherei / Kursverwaltung
- Besuch - Hausarbeiter
- Durosol
- Elektriker
- Flurreiniger
- Gas / Wasser
- Hofkommando
- Hausarbeiter
- Kantine
- Kinderträume
- Küche
- Kammer 1
- Kammer 2
- Küster
- Maler
- Norm + Dreh
- Pieper
- Rockwell / Tesch
- Sandkühler
- Sani-Hausarbeiter
- Schlosserei
- Schnellpack
- Schulmaßnahme
- Sportwart
- Treppenhausreiniger
- Titania
- Wagenreiniger
- Zentralreiniger





# Wichtige Adressen

## **AIDS - Hilfe Wuppertal e.V.**

Simonstraße 36  
42117 Wuppertal

## **Amnesty International**

Heerstraße 178  
53111 Bonn

## **Agentur für Arbeit Wuppertal**

Hünefeldstr. 3 - 17  
42285 Wuppertal

## **Arbeitskreis gegen Spielsucht e.V.**

Südring 31  
59423 Unna

## **Arbeitslosenhilfe Wuppertal e.V.**

Steinbeck 24  
42119 Wuppertal

## **Asylrecht ist Menschenrecht e.V.**

c/o Brücke e.V.  
Löherstraße 48  
36037 Fulda

## **AWO Wuppertal**

Friedrichschulstraße 15  
42105 Wuppertal

## **Beratungsstelle für Drogenprobleme e. V.**

Döppersberg 22  
42103 Wuppertal  
*Frau Gesine Dyck im Haus*

## **Caritas**

Hünefeldstr. 57  
42285 Wuppertal

## **Deutsche Hauptstelle gegen Suchtgefahren**

Westenwall 4  
59065 Hamm

## **Deutsche Rentenversicherung Bund**

Ruhrstr. 2  
10709 Berlin

## **Diakonisches Werk**

Deweerthstraße 117  
42107 Wuppertal

## **Ev. Bergische Gefängnis-Gemeinde**

Hünefeldstr. 14 a  
42285 Wuppertal

## **Freiabonnements für Gefangene e.V.**

Köpenicker Straße 175  
10997 Berlin

## **Gefährdetenhilfe Scheideweg e.V.**

Unterscheideweg 1-3  
42499 Hückeswagen

## **GESA GmbH**

Hünefeldstr. 14 a  
42285 Wuppertal

## **Internationale Gesellschaft für Menschenrechte**

Borsigallee 9  
60388 Frankfurt

## **JES Drogenselbsthilfenetzwerk c/o Deutsche AIDS-Hilfe e. V.**

Wilhelmstr. 138  
10963 Berlin

## **Wichernhaus gGmbH**

Zeughausstr. 40  
42287 Wuppertal

## **Botschaften/Konsulate**

### **Türkisches**

**Generalkonsulat**  
Willstätterstr. 9  
40549 Düsseldorf

### **Botschaft**

**Republik Polen**  
Lassenstr. 19 - 21  
14193 Berlin

### **Botschaft**

**Russische Föderation**  
Unter den Linden 63-65  
10117 Berlin

### **Botschaft**

**Republik Tunesien**  
Lindenallee 16  
14050 Berlin

### **Generalkonsulat**

**Marokko**  
Cecilienallee 14  
40474 Düsseldorf

### **Generalkonsulat**

**Bosnien-Herzegowina**  
Olgastraße 97 b  
70180 Stuttgart

### **Generalkonsulat**

**Italien**  
Universitätsstr. 81  
50931 Köln

### **Generalkonsulat**

**Rumänien**  
Dachauer Straße 17  
80335 München

### **Generalkonsulat**

**Griechenland**  
Willi Becker Allee 11  
40227 Düsseldorf

### **Generalkonsulat**

**Kroatien**  
Am Weingarten 25  
60487 Frankfurt/Main

### **Generalkonsulat**

**Tschechische Republik**  
Libellenstr. 1  
80939 München

## **Wohnungen/Mietangebote**

### **GEWAG** Gemeinnützige Wohnungs AG

Hochstr. 1-3  
42853 Remscheid

### **LEG NRW**

Karl-Arnold-Str. 2a  
42899 Remscheid

### **WBS** Wuppertaler Bau- und Sparverein

Sanderstr. 142  
42283 Wuppertal

### **ABG** Allgemeine Baugenossenschaft

Schwerinstr. 12  
42281 Wuppertal

### **Mieterverein Solingen-Hilden e. V.**

Bergstr. 22  
42651 Solingen

### **Ohligser Wohnungsbau eG**

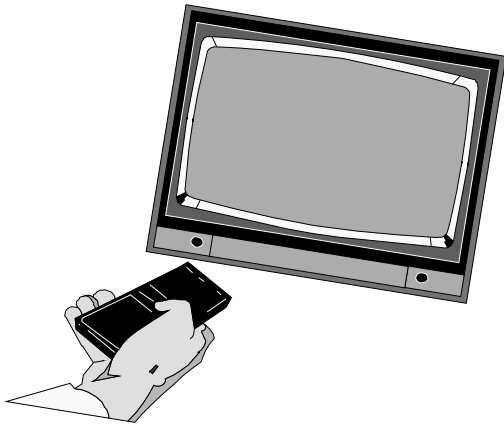
Steinstr. 6  
42697 Solingen

### **SCHUFA Holding AG**

Massenbergstr. 9-13  
44787 Bochum

### Mietgeräte der Telio Communications GmbH

Aktuell besteht die Möglichkeit über die Telio Communications GmbH einen Fernseher, DVD-Player oder ein Radio mit CD-Player zu mieten. Hierzu ist es erforderlich, dass der Gefangene einen Antrag stellt und dann einen Vertrag mit der Telio Communications GmbH schließt. Nachfolgende Tabelle zeigt die zurzeit gültigen Mietpreise für die einzelnen Geräte.

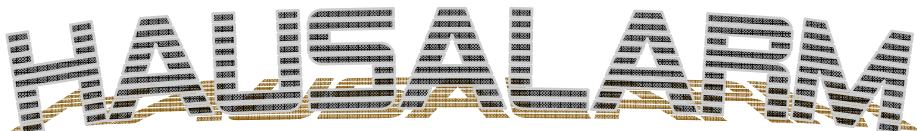


GERÄTEART	MIETPREIS
TV-Gerät 22 Zoll LED	5,75 Euro
Radio mit CD-Player	2,50 Euro
DVD-Player	2,50 Euro

Der Vertrag wird zunächst für einen Kalendermonat geschlossen und verlängert sich automatisch um jeweils einen Monat, sofern keine Kündigung ausgesprochen wird.

**Anmerkung:** Unbedingte Voraussetzung ist, dass man freies Hausgeld bzw. Eigengeld hat. Beachtet, dass die erste Miete doppelt eingezogen wird. Bei Fragen wendet euch an euren Abteilungsdienst.

Brief Kommunikation		Deutschland	Europa	Welt Land/Luft
Postkarte	Höchstmaße 235 x 125 mm Flächengewicht 150 bis 500 g/m	0,45 €	0,90 €	0,90 €
Standardbrief	Höchstmaße 235 x 125 x 5 mm Gewicht bis 20 g	0,70 €	0,90 €	0,90 €
Kompaktbrief	Höchstmaße 235 x 125 x 10 mm Gewicht bis 50 g	0,85 €	1,50 €	1,50 €
Großbrief	Höchstmaße 353 x 250 x 20 mm Gewicht bis 500 g	1,45 €	3,70 €	3,70 €
Maxibrief	Höchstmaße 353 x 250 x 50 mm Gewicht national bis 1.000 g - Gewicht international bis 1.000 g	2,60 €	ab 7,00 €	ab 7,00 €
Zusatzleistungen	Einschreiben	+ 2,15 €	+ 2,50 €	+ 2,05 €
	Einschreiben Einwurf	+ 1,80 €	+ 2,15 €	
	Eigenhändig	+ 2,15 €	+ 2,15 €	+ 1,80 €
	Rückschein	+ 1,80 €	+ 2,15 €	+ 1,80 €
	Nachnahme	+ 2,00 €	+ 3,10 €	+ 3,10 €
	Eil International		+ 5,50 €	+ 5,50 €
	Wert International (nur Briefe)	+ 4,30 €	+ 2,50 €	ab + 2,50 €



# Infos für Angehörige

## Besuchszeiten

**Montag und Donnerstag 12.30 Uhr—18.30 Uhr**

**Dienstag und Mittwoch 08.00 Uhr—14.30 Uhr**

Freitag, Samstag, Sonntag und an Feiertagen findet kein Besuch statt. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, 2 mal monatlich jeweils eine Stunde Besuch zu empfangen.

Zur besonderen Förderung der Besuche von minderjährigen Kindern der Inhaftierten werden bei zweifelsfreier Elterneigenschaft monatlich 2 weitere Besuche von jeweils einer Stunde zugelassen.

### **Dieses Angebot gilt für Straf- und Untersuchungsgefangene.**

Untersuchungsgefangene benötigen grundsätzlich eine Besuchserlaubnis der zuständigen Stelle (Gericht oder Staatsanwaltschaft), es sei denn, es sind anderweitige Anordnungen getroffen worden.

Jeder Besucher über 14 Jahre muss beim Betreten der JVA einen gültigen Personalausweis oder Pass vorlegen. Jeder Besucher unter 18 Jahren braucht das schriftliche Einverständnis des Erziehungsberechtigten.

Mitgebrachte Gegenstände, die nicht direkt beim Besuch ausgehändigt werden können, werden zur Habe genommen und nach Prüfung von der Kammer ausgehändigt.

Der Besuch hat die Möglichkeit, an den vorhandenen Automaten Genussmittel im Wert von 40,00 Euro pro Monat und pro Gefangenen zu ziehen (dies gilt nicht für Sonderbesuche; bitte Kleingeld mitbringen, denn es besteht keine Wechselmöglichkeit).

## Geldverkehr

Geld kann nur auf ein Konto überwiesen werden. Für Überweisungen bitte folgende Bankverbindung verwenden:

### **Zahlstelle der JVA Wuppertal-Vohwinkel**

**Bank:** Postbank

**IBAN:** DE89 3701 0050 0010 691506

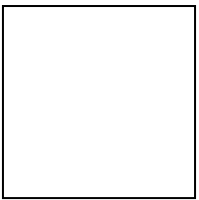
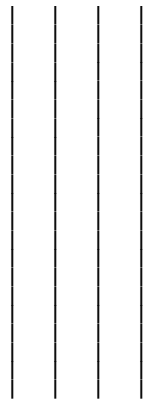
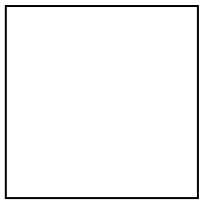
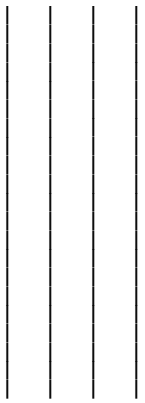
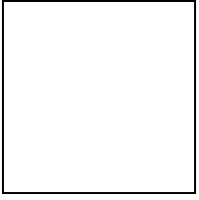
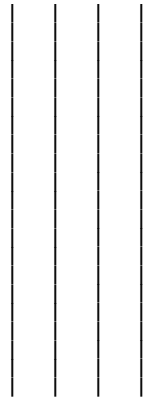
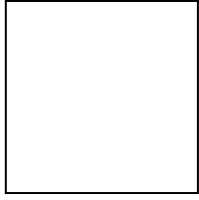
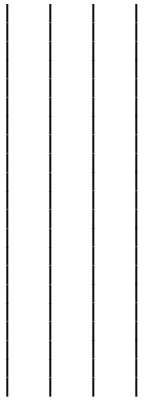
**BIC:** PBNKDEFF370

**Verwendungszweck:** **Name, Vorname und Geburtsdatum des Empfängers sowie ggf. Zweckbindung**

**Wichtig:** Einen Kontoauszug kannst du per Antrag (VG 51) bei der Zahlstelle beantragen. Es werden keine Bareinzahlungen akzeptiert.

Um am **Einkauf** (findet immer 2 x im Monat am Freitag statt) teilnehmen zu können - gültig nur für Untersuchungshäftlinge -, soll dein Geld bis spätestens Freitag vor dem Einkauf, **also eine Woche vor dem Einkauf**, auf dem Konto der JVA eingegangen sein.









*Happy New Year*  
2019



*Frohe  
Weihnachten*

